

72. Jahrgang.

Cercle de Wiesbaden-Ville. Le Delegue de la H. G. I. T. R.

kommen auf die Tagesordnung gebrachten Anträge unmöglich durchzuführen werden konnte, wenn anders nicht außerordentlich gefährliche Erschütterungen der deutschen Finanzen

eintreten könnten. Schon von einer solchen Aussprache im Plenum des Reichstags, die naturgemäß auf eine abschließende Abstimmung und Beschlussfassung im Reichstag hingewirkt, habe die Reichsregierung eine Gefährdung des zum Glück bisher seit Mitte November festgehaltenen ruhigen Standes der deutschen Währung befürchtet. Trotz aller Warnungen hätten sich die Parteien nicht dazu verstanden, auf eine Beschränkung und Durchbrechung ihrer Anträge zurück zu verzichten. Das die auf

Außerordentliche Sparmaßnahme

bedachte, auf die Vermeidung einer neuen Inflation gerichtete Politik der Reichsregierung richtig gewesen sei, daß die den wichtigsten Bevölkerungsklassen auferlegten Opfer nicht vernünftig gewesen seien, zeigten die allenthalben unverständliche aufsteigende Preisen und Löhne, die auf einer Gefährdung der deutschen Wirtschaft, auf einer Verunsicherung der deutschen Währung beruhten. Die Reichsregierung habe sich nicht zu einer solchen Politik entschließen können, die auf einer Gefährdung der deutschen Währung beruht. Bei den Beratungen im Reichstag, namentlich auch am letzten Tage, sei wiederholt das Wort „Diktatur“ gefallen und von

Diktaturgefahren des Kabinetts

gesprochen worden. Nichts liege ihm und seinen Kabinettskollegen ferner, als sich mit einer Souveränitätsfrage über irgend welche Volksgesetze hinwegzusetzen. Ein Abweichen von der demokratischen Verfassung liege in der Auffassung nicht. Wer alle geschäftsordnungsmäßigen Rechte des Parlaments zu seinen Gunsten geltend machen will, der verstoße gegen die Verfassung. Die Verfassung ist ein Dokument, das die Ordnung zu halten und zu sichern, so sei es ganz richtig, daß dann andere Männer von weit weniger staatsbürgerlicher Denkfähigkeit, aber mit weit robusteren Methoden an die Reihe kämen, die denselben Versuch wie das jetzige Kabinett machen müßten. Dies müßte das deutsche Volk bedauern, wenn es sich Männer auswähle, denen es die Leitung der Reichsgeschäfte anvertrauen will. Der Reichstag ist ein Dokument, das die Ordnung zu halten und zu sichern, so sei es ganz richtig, daß dann andere Männer von weit weniger staatsbürgerlicher Denkfähigkeit, aber mit weit robusteren Methoden an die Reihe kämen, die denselben Versuch wie das jetzige Kabinett machen müßten. Dies müßte das deutsche Volk bedauern, wenn es sich Männer auswähle, denen es die Leitung der Reichsgeschäfte anvertrauen will.

Die Spaltung innerhalb der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 13. März. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat in seiner heute stattgefundenen Sitzung zu den Veröffentlichungen über die Gründung einer nationalsozialistischen Vereinigung der Deutschen Volkspartei Stellung genommen. Der Parteivorstand ist einmütig der Auffassung, daß es keine Vereinigung von Parteimitgliedern bedarf, um in nationaler, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht an den Grundlagen der alten nationalsozialistischen Partei, wie sie dem Programm der Deutschen Volkspartei von 1919 zugrunde gelegt sind, festzuhalten, da dieses Festhalten den Grundgedanken der gesamten Partei entspricht. In der Deutschen Volkspartei gibt es keine Richtungen, die andere als nationale Tendenzen verfolgen, die andere als eine antimarxistische Politik verfolgen. Der Beschluss der Reichstagsfraktion vom 12. Januar 1934 wurde einstimmig gefaßt und die dringende Landtagsfraktion ist dieser Beschlusseinstimmung beigetreten. Es geht über die Gründung der Deutschen Volkspartei in der Förderung der Zusammenfassung aller staatsbewußten bürgerlichen Parteien kein Zweifel bestehen kann. Der Parteivorstand erachtet es als höchstverpflichtend, alle Parteimitglieder, für ihre Ansichten innerhalb der Partei ihren ganzen Einfluss einzusetzen, wie dies auch bisher geschehen ist. Eine Sonderaktion innerhalb der Partei ist aber für jede Partei unmöglich und untragbar, da sie die Geschlossenheit und damit den Erfolg ihrer politischen Arbeit gefährdet. Der Parteivorstand weiß sich mit dieser Auffassung im Einverständnis mit den Parteifreunden im Lande.

Berlin, 14. März. Zu der Spaltung innerhalb der Deutschen Volkspartei tritt der „V. L. A.“ mit, daß die Gründung der nationalsozialistischen Vereinigung der Deutschen Volkspartei nach erneuten Erklärungen der an der Gründung beteiligten Abgeordneten nicht zu einer Spaltung der Partei führen soll. Eine Behauptung, die gestern zwischen den Führern der Sonderaktion und dem Parteiführer Dr. Stresemann stattgefunden hat, daß ergebe, daß eine Einigung zwischen der neuen Gruppe und der übrigen Partei nicht als ausgeschlossen angesehen werden muß. Das letzte Wort in der Angelegenheit wird der für Ende März nach Hannover eintreffende Parteitag sprechen.

Italienische Eindrücke.

Der Maler und Radierer E. M. Herko, der soeben von einer lehrreichen Italienreise zurückgekehrt ist, hat mir verschiedene Material, das er nicht uninteressant sein dürfte.

Curio Seibert.

Die Schönheiten Italiens, seine Denkmäler, seine Altertümer, seine Reize sind in tausend Bildern geschildert worden, man kennt sie, bevor man das Land betritt, es bleibt nur die persönliche Feststellung, das wirklich so ist, wie man es sich vorstellen mag. Dabei fallen dem, der Italien zum erstenmal bereist, viel mehr Kleinigkeiten auf. Wenn man aus dem Bahnhof von Venedig heraustritt und direkt am Canal Grande steht, ist man von der Schar der Wasserfahrzeuge, die dort über das Wasser fließen, überhäuft. In diesem Teil der Stadt ist das Boot alles. Die Gondeln, die die Droschke, das Motorboot das Auto und die größten Dampfer den Omnibus. Die fahren alle 5 Minuten mit bestimmten Nummern und Abständen, wie bei uns die Straßenbahnlinien. In den Gassen, die mehr als eng sind, ist der Verkehr natürlich sehr lebhaft. Bemerkenswert ist, daß die Italiener, die sonst nicht gerade durch Sauberkeit berühmt sind, andauernd zu wackeln scheinen, denn bekanntlich sind die Straßen durch Mäde verhängt, die, zum Trocknen aufgehängt, von Haus zu Haus baumeln. Jede zweite oder dritte Frau trägt verbundenen Knöchel, teils weil sie sich durch ihre überhöhen Absätze die Verrenken, teils weil sie sich auf den kalten Steinflächen der Gehsteige erkalten. Seidene Strümpfe muß natürlich jede anhaben, durch die man dann den oft nicht eben laubenden Verband hindurchsieht. Der Kontrast ist hier sehr merkwürdig. Auf dem Vido, wo das elegante Venedig wohnt, ist der Autoverkehr ebenso reger wie auf dem Kurfürstendamm. Eine große Rolle spielen die Kavallerieoffiziere, die mit ihren großen Radmäulern einen unvorstellbaren Eindruck machen. (Auf die Frauen.)

In Florenz kann man sich verirren, aber nicht in den Straßen, die man bald kennt, sondern in den Läden, den reichen Sammlungen, die miteinander verbunden sind und in denen man Stundenlang gehen kann, ohne ein Ende zu finden. Die Umgebung der Stadt ist wundervoll. Die Häuser und Gassen führen rings um die Stadt an den Höhen hinauf, und ganz oben, durch eine Tramway mit der Stadt verbunden, liegt die wundervolle Villa Medici. Ein der hübschesten Häuser ist das Palazzo Pitti, in dem sich ein Sohn, ebenfalls Maler, wohnt. Interessant ist die große Brücke über den Arno, die aus einem großen, langen Gebäude besteht, in dem unten lauter Zerstreuungsgeschäfte einbauen sind.

Das moderne Rom unterscheidet sich in nichts von einer Weltstadt, nur daß man in den Anlagen hier und da kleine Marktplatz findet, die ein launiger Verhönerungsver-

Die weitere Vernehmung Kahr's im Hitler-Prozess.

München, 13. März. Zu Beginn der heutigen Vernehmung verlas der Vorsitzende einen Brief des Landgerichtsrats Dr. Kitzinger aus Ulm, in dem dieser die Behauptung, er habe in Stuttgart im Auftrag Kahr's in einer vaterländischen Versammlung gesprochen, als falsch bezeichnet und die angeblich gemachten Aussagen in Abrede stellt. Darauf wurde in der Vernehmung Kahr's fortgesetzt.

Rechtsanwalt Gademann richtete wieder eine lange Reihe Fragen an den Zeugen, die Kahr im Sinne seiner früher gemachten Aussagen beantwortete. Er batte es für ausgeschlossen, daß General v. Lossow von einem Marsch nach Berlin gesprochen habe. Auf die Frage des Angeklagten Kitzinger, ob der Zeuge von dem Plan Ehrhards über einen

Marsch nach Berlin

Kenntnis hatte, erwiderte Kahr, er habe von derartigen Vorbereitungen Ehrhards gewußt, das sei aber dann abgelehnt worden. Von Vorbereitung des Bundes Bayern und des Reich sei ihm nichts bekannt. Weiter betonte der Zeuge, daß er immer dagegen Stellung genommen habe, wenn von einem Marsch nach Berlin gesprochen worden sei. Zur Frage des Direktors des Reichs, ob Kahr von einem Marsch nach Berlin gesprochen habe, erwiderte Kahr, daß dieses nur eine vorübergehende Erscheinung sein sollte. Hitler hielt dem Zeugen entgegen, warum er sich am 6. November nicht aufschrieb, gegen diesen Marsch gewandt habe. Kahr: Ich lehnte es auf entschiedene Weise ab, daß wir einen Staatsstreich in dem hier aufgeführten Sinne machen können und wollen.

Der Vorsitzende erklärte wiederholt, daß dieser Fragekomplex vollkommen geklärt wurde und daß er keine Fragen nach dieser Richtung mehr zulasse. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte v. Kahr, er habe die Bildung eines Direktoriums nicht als Staatsstreich betrachtet. Als Rechtsanwalt Kitzinger weitere Fragen an Kahr richtete, die auf die Bildung des Direktoriums Bezug nahmen, schnitt der Vorsitzende die weitere Fragestellung in dieser Richtung ab, da hierüber schon Aussagen gemacht seien.

Hierauf entspann sich eine Auseinandersetzung zwischen Kitzinger und dem Vorsitzenden und dem Zeugen über die Frage, ob Kahr mit Berliner Herren über die Verwendbarkeit und Befugnisse Ehrhards und des diekm unterstellten Bundes gesprochen habe. Kahr betonte in diesen Beziehungen sei seine Stellungnahme immer die gewesen, es sei Sache der süddeutschen Staaten in diesem Falle zu entscheiden, daß das Reich auseinanderfalle. Zur Handhabung der Verfassung habe Kahr, er habe keine Hand an die Diktatur gelegt, dieser behauptet das Gegenteil mit dem Bemerkung: Was ich jetzt ein Räuber oder Feind, worauf Kahr erwiderte, er könne sich absolut nicht erinnern. Weiter sagte Kahr aus, Kitzinger habe ihn nach der Rückkehr ins Nebenzimmer auf die Notwendigkeit der Ministerbestellung hingewiesen.

Auf Befragen Kitzingers, ob er dem Zeugen jemals ein Ehrenwort gegeben habe, erklärte Kitzinger, ihm persönlich nicht, aber den Herren Seiger und Lossow habe Hitler erklärt, die Neutralität zu wahren. Kitzinger stellte erregt fest, er habe Seiger gegenüber am 1. November erklärt: Wenn Sie aus Berlin zurückkehren und mir nicht einbühltige Mitteilung machen, was geschieht, dann fühle ich mich aller Verpflichtungen und Loyalitätsverpflichtungen ledig. Der Vorsitzende rügte die erregte Sprache Kitzingers.

Die Fragestellung der Verteidigung bewegte sich nun in der Richtung des

Ehrenwortbruchs.

Kitzinger stellte dazu fest, daß von Ehrenwort im kleinen Saal keine Rede gewesen sei.

Rechtsanwalt Kitzinger stellte die Frage, ob der Zeuge auch dann noch Hitler den Vorwurf eines Ehrenwortbruchs machen würde, wenn Kitzinger aussteigen und sein Ehrenwort erklären würde, daß die Worte Kitzingers zu Seiger damals anders gelaute hätten. Kahr: Ich habe hier keine Ehrenwortbrüche abzugeben, sondern Aussagen über Tatsachen als Zeuge zu machen.

Rechtsanwalt Kitzinger warf weiter die Frage auf, ob dem Zeugen bekannt sei, daß der Staatsgerichtshof in Leipzig am 13. März vorigen Jahres bereits die nationalsozialistische Arbeiterpartei verboten habe und daß auch die anderen Bundesstaaten diese Partei verboten haben. Es sei von großer Bedeutung, ob Kahr solche Organisationen, die sich auf Verfassungsänderungen eingestellt hätten, geduldet habe oder nicht. Kahr erklärte: Wenn andere Bundesstaaten ein solches Verbot erlassen hätten, habe das mit seinem Auftrag als Generalstaatskommissar nichts zu tun.

Schließlich erklärte der Vorsitzende die Verteidigung, die Beweisangebote möglichst rasch einzubringen, damit morgen die Beweisaufnahme abgeschlossen werden könne. Die Sitzung wurde auf Freitagvormittag vertagt.

15. Tag.

München, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Zu Beginn der heutigen Verhandlung verlas der Vorsitzende eine Erklärung des Landesverhandlungsrichters der vaterländischen Verbände von Württemberg, Alfred Roth. Der Brief beginnt: Zu der

ein dort umherstreut hat, um die Fremden an das antike Rom zu erinnern. Die Droschke ist dort ein sehr schnelles Verkehrsmittel, denn die kleinen Pferde laufen schneller als die Autos. Man glaubt immer, sie stürzen, und trotzdem schlagen die Kutscher noch auf sie ein. Das moderne Rom ist ein 5 Hektar großes, damit man das alte Rom leben kann. Die Via Appia ist gut erhalten und von halb verfallenen Häusern umgeben, in denen sich die arme Bevölkerung einnistet. Das alte römische Bad ist ein gewaltiger Bau, man sagt, dort haben über 1000 Menschen zugleich baden können. Mussolini will es wieder herrichten lassen, damit die Fremden Gelegenheit haben, ... In den Katakomben dienen Mönche (auch deutsche) zur Führung. Der Eintritt ist frei, aber ein Trüpfel wird erwartet. Das neueste ist die Restaurierung eines Riesendenkmals, an dem seit vielen Jahren gearbeitet wird und das noch in diesem Jahre eingeweiht werden soll. Es liegt mitten in der Stadt, wo mehrere große Verkehrsbahnen zusammenstoßen. Hunderte von Marmortreppen führen von allen Seiten hinauf, große Empfangshallen sind eingebaut. Bronzestatuen stehen und leben uns an. Auch der unbekannte Soldat hat dort sein Denkmal, das dauernd betrauert ist. Das ganze Denkmal ist aus weißem Marmor und sieht sehr geschmacklos aus. Die militärische Organisation sind die Fasisten, die durch ihre Straffheit und Eleganz auffallen. Alle haben einen Zivilberuf, tragen aber händliche Uniform: ein schwarzes Hemd, schwarzes Knie und schwarzen Umhang sowie viele viele Abzeichen. Noch mehr als die Hitlergardisten, das will gewiss sein. Die eigentliche Soldateska macht einen schlappen Eindruck. Mussolini macht eine kleinen Reflektierung für sich und von sich. Man hält ihn allgemein für einen großen Bluffler, aber einen Mann, der Glück hat und richtig blufft.

Die Stimmung ist allgemein für Deutschland. In Rom wurde ein deutscher Student (an seinen Schülern) als solcher erkannt. Sofort wurde er von italienischen Kommilitonen umringt. Man umtanzte ihn, kitzelte die Nationalhymne an und bewahrte ihn mit schnell herbeigeholtem Konfetti, was als hohe Ehre gilt. Man ist der Ansicht, daß, wenn Deutschland wieder hochkomme, die ganze Welt davon profitieren werde. (Besonders die Randstaaten.) Mit der deutschen Sprache kommt man nicht durch, trotzdem ist das ganze Land mit Deutschen übersät, die sich besonders in Oberitalien bemerkbar machen, während die Engländer und Amerikaner Unteritalien für sich gemacht haben.

In Neapel reisen einem am Bahnhof schon die Träger der Handtasche aus dem Arm. Jeder erzählt von der Schönheit und Billigkeit seines Hotels. Man darf sich das anhören, aber man darf nicht in das Hotel gehen, denn Schmutz und Ungeheuer sind dort liebste Dinge. Eigentliche Bettler gibt es nicht, wenigstens solche, die, wie bei uns, auf der Straße sitzen und nur

von der Verteidigung vorgelesenen Auslassung Roths, Kahr habe zu ihm gesagt, er solle für den Schutz der linken Flanke sorgen, bei dem deportierenden Marsch nach Berlin, müßte er erklären, diese Auslassung sei ihm völlig unbekannt. Hierauf wurde in

Das Kreuzverhör des Zeugen Generalleutnants a. D. v. Lossow

eingetreten. Staatsanwalt Ehrhardt: Es ist davon gesprochen worden, daß in der Besprechung vom 6. November das Wort Staatsstreich gefallen ist. In welchem Zusammenhang und in welchem Sinne wurde der Ausdruck gebraucht? Lossow: Ich habe am 6. November meine Ausführungen mit den Worten geschlossen: Ich mache keinen Unterschied mit jeder Unternehmung, die Aussicht auf Erfolg hat, selbst wenn dieser Erfolg nur durch einen Staatsstreich möglich wäre. Es wäre möglich gewesen, daß die verantwortlichen Führer der Wehrmacht, der Chef der Heeresleitung und die Chefs der Wehrmacht Kommandos eines Tages erklärt hätten, unsere Soldaten sind nicht dazu da, auf die hungernde Bevölkerung zu schauen, weil man nicht einsehen will, eine satrapienartige Reaktion zu bilden, die die Dinge ändern kann. Wir lehnen die Verantwortung ab. Das ist der Druck, den die Führer der Wehrmacht hätten ausüben können. Im Sinne dieses Druckes habe ich das Wort Staatsstreich gebraucht. Ich habe nicht erklärt: Ich werde marschieren oder losziehen, wenn ich nicht 51 Prozent Garantie für das Gelingen habe, sondern ich habe gesagt, man muß handeln im Sinne dieses Staatsstreichs, wenn man mehr als 51 Prozent Garantie hat. Rechtsanwalt Kitzinger: Die Angeklagten haben das Wort Staatsstreich niemals anders ausgesprochen als Lossow. Lossow: Der anormale Marsch und der 51 Prozent Staatsstreich sind vollkommen identisch. Ich weiß nichts davon, daß die Kader in München zusammengelaufen sind. Ich glaube, daß in diesem Falle ebenso wie in Berlin und in anderen Städten Deutschlands, auch in München über die Sache gesprochen wurde.

Der Barchimer Mordprozess.

Leipzig, 13. März. Am zweiten Tage des Barchimer Mordprozesses wurde in die Zeugenvernehmung eingetreten. Die nichts wesentliche Neues ergab. Der Sachverständige Obermedizinalrat Dr. Wilhelm (Sawerin) brachte an Hand des Sektionsbefundes mit absoluter Sicherheit das Radon noch gefast hat, als er den Hals schnitt, erhielt, da eine außerordentlich harte Blutung eingetreten ist. Hierauf wurde auf Antrag des Rechtsanwalts Kitzinger in die Beweisvernehmung über Juris eingetreten. Es wurde ein Brief seiner Mutter vorgelesen, in dem ihm zum Selbstmord geraten wird. Juris und Jens wurden nach der Tat durch Friede und Thomson in Kitzinger auf der Insel Boel untergebracht. Hier wurde er nach seinen Angaben bei einer Kneipe der Kockach-Kameraden überfallen, wobei er Messerstücke in die Schläfe erhielt und ins Wasser geworfen wurde. Der Verteidiger Dr. Saack machte darauf aufmerksam, daß der Vorfall durch die Untersuchung der medizinischen Behörde festgestellt sei. Juris sei über einen Drahtbaum gestiegen und dabei ins Wasser gefallen. Juris Kriminalassistent Babitsch erwähnte der Unterredung Juris mit dem Redakteur Schiff vom „Vorwärts“ bei. Juris teilte mit, daß in Barchim ein „Feme-Mord“ begangen worden sei und daß die Feme aus Kockach-Bachern bestehe, die alle Verurteilten bestrafen. Er selbst fürchte ebenfalls keine Verfolgung und wolle sich durch die Enthüllungen dagegen sichern. Juris sei bei dieser Unterredung sehr ängstlich gewesen. Juris Redakteur Schiff sagte aus, Juris habe den Eindruck eines zu Tode gekehrten Tieres gemacht. Juris habe ihn mehrmals gefragt, ob er ihm nicht Zutritt zum Minister Geringe verschaffen könne. Nach seiner Meinung sei Juris nicht als Denunziant gekommen, sondern als ein Mann, der sich in den Schutz des Staates stellen wollte; im übrigen habe er einen etwas gestörten Eindruck gemacht. Der Sachverständige Medizinalrat Dr. Schiff hat sein Gutachten dahin ab, daß Juris voll zurechnungsfähig sei, wenn er auch nach seinen psychopathischen Anlagen vermindert zurechnungsfähig im Sinne des Strafgesetzbuchs sei. Universitätsprofessor Dr. Quendel schloß sich diesem Gutachten an. Um 6.30 Uhr wurde die Verhandlung auf Freitag, 9 Uhr vormittags, vertagt.

Die erste Niederlage der Regierung Radonah.

London, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung hat gestern nachmittag ihre erste Niederlage erlitten. Sie legte dem Unterhaus einen Antrag vor, die Sitzungen infolge der Fäulnis dringender Geschäfte in der nächsten Woche bis nach 11 Uhr auszudehnen, damit man möglichst bald das Heeresbudget erledigen könne. Das Unterhaus lehnte jedoch diesen Antrag mit 234 gegen 207 Stimmen ab. Diese parlamentarische Niederlage wird jedoch keineswegs den Rücktritt des Kabinetts zur Folge haben.

betteln, oder Frauen, die mit ihren Kindern auf dem Arm liegen. Männer, die durch irgend etwas das Mitleid der Vorübergehenden zu erregen suchen. Der Italiener macht es anders, er bietet mit unausläßlicher Aufregung keine Dienste an, die er dann bezahlt haben will, entweder als Wegweiser oder Kofferträger, auch durch Verkauf von wertvollen Andenken. Droschken haben einen Stundenlohn nach und fordern gebieterisch, daß man einsteigt. 40 Lire, gehen aber von selbst auf zehn und noch weiter herunter. Das Volk an sich ist nicht so verarmt als das unsere, und nur ganz selten sieht man einen Verarmtenmann oder einen, der aus wirklicher Not betteln muß. So lange der Versuch reicht, ist für Neapel keine Gefahr vorhanden, nur wenn der Rauch aufsteht, steht ein Ausbruch bevor. Dabei sind jeden Morgen jeder Neapolitaner zum Vesuv hinauf, ob er auch noch gebirgt raucht. In den Vorstädten von Neapel lauern morgens Leute mit Ruten umher. Dann kommen die Frauen, verlangen für 40 Centesimi Milch, halten den Topf unter das Euter, der Besitzer der Kuh zieht dran, erledigt. Ein vereinfachtes, wenn auch wenig reichliches Frühstück.

Die Zeitungen spielen in Italien eine große Rolle, jeder Italiener liest täglich mindestens zwei. Die Ausrufer haben ein solches Organ und drücken den halben Inhalt durch die Straßen. Die Rentenmark nimmt man in Oberitalien ungern, während die Privatbanken in Rom und Neapel 4 Lire dafür geben. Mit Dollar und Pfunden kann man sogar in Geschäften bezahlen. In Rom geben die Leute mit voller Garderobe in die Oper, kommen oft ein oder zwei Stunden zu spät und machen großen Lärm. Ein Besuch ist fast ein Besuch nicht. In Mailand dagegen in der Scala herrscht ein wohlhabendster Betrieb. Die Oper ist dort ein Vollkorn. Die Polizei mit den Riefendreimastern kommt sehr wichtig vor, ist aber wenig liebenswürdig. Der moderne Italiener hat entgegen seinen Vorurteilen wenig künstlerisches Empfinden, was Malerei und Schmuck betrifft. Es ist kaum glaublich, was an geschmacklosem Müll bei Hausbauten, Denkmälern und besonders Klame geleistet wird.

Der Nibelungen-Film.

In Gegenwart von Prominenten und Epochen — Stadtverordnete, Stadträte usw. waren geladen und erließen a — fand gestern abend im Walhalla-Theater die Wiesbadener Erstaufführung der „Nibelungen“, jenes großen Filmwerkes statt, dessen Berliner Uraufführung ein Ereignis von Bedeutung war, die weit über den Rahmen der Aufmerksamkeit ging, die man im allgemeinen den Neuerwerbungen von Filmwerken entgegenbringt. Hatte sich doch bei dieser Gelegenheit sogar der Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der ihr neben Epochenpersönlichkeiten aus

Neuer Geist im Völkerbund?

Am Montag ist in Genf der Völkerbundsrat wieder zu einer kurzen Tagung zusammengetreten. Bisher fanden solche Tagungen in Deutschland nur geringe Aufmerksamkeit. Man nahm höchstens von benachbarten Reden und Beschlüssen des Völkerbundes und seines Rates Notiz, die Deutschland unmittelbar betrafen. Und da diese Entscheidungen allzu häufig auf Kosten Deutschlands gefällt wurden, verurteilten sie nur die allgemeine Mißstimmung über diese Einrichtung. Man betonte immer wieder, daß sie nur eine Interessenvertretung der großen Siegermächte sei. Es folgte dann meist noch der Hinweis darauf, daß das ganze Gebilde nur ein Torso sei, so lange Amerika, Rußland und Deutschland nicht mitwirkten, und die Betrachtungen schlossen in der Regel mit der Versicherung, daß Deutschland "natürlich" nicht daran denken könne, einem "solchen" Völkerbunde beizutreten.

Diese üblichen Darlegungen sind heute nicht mehr am Platze. Seitdem neuerdings die gesamte englische Außenpolitik auf Völkerbundspolitik eingestellt ist, und seitdem die führenden Köpfe der neuen englischen Arbeiterregierung eindringlicher und wirksamer als die früheren englischen Staatsmänner den Eintritt Rußlands und Deutschlands in den Völkerbund und womöglich auch seine Unterstützung durch Amerika erstreben, ist die deutsche Außenpolitik gezwungen, die weitere Entwicklung mit größerer Aufmerksamkeit zu verfolgen. Eine offizielle Aufforderung zum Beitritt ist an Deutschland noch nicht ergangen. Aber wenn sie vermutlich in absehbarer Zeit kommt, wird sie nicht auf vorgefertigte Meinungen stoßen dürfen, sondern mit dem ganzen Ernst und der erforderlichen Sorgfalt geprüft werden müssen, die jeder entscheidenden Wendung in der Weltspolitik gebührt.

Dies ist um so notwendiger, als sich gegenwärtig in Genf bei der Sitzung des Völkerbundsrates ein neuer Geist bemerkbar macht. Lord Barmoor, das neue englische Mitglied des Rates, ist der vornehmliche Träger dieses Geistes. In seiner Antwort auf die Begrüßung des Völkerbundspräsidenten hat er ausdrücklich betont, daß die auswärtige Politik Großbritanniens während der Zeit, in der die Arbeiterpartei am Ruder sei, eine Völkerbundspolitik sein werde. Und er versicherte in aller Form, daß der Völkerbund und der Rat des Völkerbundes die ganze Autorität der gegenwärtigen englischen Regierung hinter sich hätten, die von einer starken Mehrheit der öffentlichen Meinung unterstützt werde. In diesem Zusammenhang erdachte er dann auch wieder die Forderung, daß alle Länder, die an den Weltproblemen oder europäischen Fragen interessiert sind, Mitgliedschaft im Völkerbunde werden müssen. Der Völkerbund beruhe auf der Universalität aller interessierten Länder, und nur durch diese Universalität könne ihm jene Unparteilichkeit gesichert werden, die er benötige.

Das hat nicht nur schöne Programmworte des neu eingetretenen englischen Delegierten sind, sondern daß Lord Barmoor entschlossen ist, diese Worte in Taten umzusetzen, darf man ihm getrost glauben. Man weiß ja, daß dieser temperamentvolle alte Lord der vor dem Kriege als konservativer Unterhausmitglied ein eifriger Führer einer deutsch-englischen Verständigung war, jetzt sein Amt von MacDonald nur unter der Bedingung angenommen hat, daß die Organe des Völkerbundes nicht länger Werkzeuge und Ausdrucksmittel engherziger aufsteckter Aufgaben der nationalen Politik Englands sein dürften, sondern daß die englische Außenpolitik künftighin ihre Ziele in Übereinstimmung bringen müsse mit dem weltgeschichtlichen Entwicklungsziel, den Völkerbundsgeanken zur Grundlage aller außenpolitischen Betätigung zu machen. Und auch gleich in der ersten Sitzung des Völkerbundsrates setzte Lord Barmoor seine neue Auffassung von den überparteilichen Aufgaben des Völkerbundes in die Tat um. Als nämlich die Vermehrung der internationalen Gendarmerie in der Saarfrage zur Erörterung kam, setzte Lord Barmoor trotz aller Widerstände einen Beschluß durch, der die stärkere Vermehrung der Gendarmerie und die Zurückziehung der französischen Truppen möglichst noch im laufenden Finanzjahr verlangte. Der schwedische Delegierte Branding bewies sich bei diesen Erörterungen als ein treuer Gewissensgenosse Lord Barmours.

Das sind Anzeichen eines neuen Geistes, wie man sie bis dahin im Völkerbundsrat vergeblich suchte. Wenn es tatsächlich gelingt, den Völkerbundsrat zu einer überparteilichen Auffassung seiner Aufgaben und zur Unabhängigkeit von den herrschenden Tagesmeinungen der Regierungen der europäischen Großmächte zu bringen, so werden die noch übrig bleibenden Schwierigkeiten für den Eintritt Deutschlands und Rußlands in den Völkerbund und für die Interessierung der Vereinigten Staaten verhältnismäßig leicht überwunden werden. Und dann kann vielleicht doch noch der Völkerbund das werden, was sein Vater, der verstorbene Präsident Wilson, ursprünglich aus ihm hat machen wollen: die Zusammenfassung aller Kulturnationen in eines Verbrüderung und friedlicher Zusammenarbeit der Völker, zur Befriedigung der Welt!

den Kreisen der Politik, Kunst und Wissenschaft betraute, dahin ausgeprochen, daß mit diesem Filmwerk ein großes Stück Völkerverständigung und -bildung nach Deutschland und in die Welt hineingetragen werde, daß es gerade diesem Film gelungen sei, den verkörpertesten Motiven einen derartig allgemein-menschlichen Ausdruck zu geben, daß man direkt mit den Darstellern des Films lebe. Die gelungene Aufführung des Filmmwerks, dessen Herstellung fast 1 1/2 Jahre in Anspruch nahm, hat mit dem nachhalligen Eindruck, den sie hinterließ, diese Auffassung im weitestlichen bestätigt. Dabei handelt es sich nicht einmal um einen Sensationsfilm nach den üblichen Begriffen mit überflüssiger Brunnentatung und Massenreihen. Wohl aber kann man von einer Pan- und Weltbegeisterung sprechen, denn es ist dem Regisseur Fritz Lang aufs beste gelungen, aus dem gegebenen Stoff unter Ausnutzung aller dem Film zur Verfügung stehenden künstlerischen und technischen Möglichkeiten ein ebel durchgeführtes Werk aus dem belebten Menschenamtis heraus zu schaffen. Das Manifest von Thea v. Harbou wirkt wohl einen Mittelweg zwischen der von Wagner verwendeten Eddasage und der Schwabinger Bearbeitung der Nibelungenlage (Es ist übrigens als Buch mit den mannigfaltigen Aufnahmen des Filmmwerks als Illustration in drei Massen-Berläge in München erschienen) und ist durchaus politisch und allgemein verständlich gehalten. Im Film erlebt man das Schicksal der Nibelungen, als wären sie aus unserer Zeit. Der strahlende junge Held Siegfried (Paul Richter), Kriemhild und Brünhild, die beiden rivalisierenden Königinnen am Hof zu Worms (Margarete Schön und Hanna Kalchauer), der schwache Gunther (Theodor Loos) und der grimmige Hagen Trone (H. A. Schlettow) sind Gestalten, die sich durchaus menschlich gebärden und damit Verständnis für ihre Handlungen besitzen. Die prächtigen Aufnahmen stellen die Helden und Heldinnen in den Mittelpunkt eines landschaftlichen und architektonischen Raums, der das Naturliche niemals überschreitet und in den Raum auswärts fließt und erlebnisvoller Beobachtung zwingt. Sogar Siegfrieds Kampf mit dem Drachen, eine Szene, die auf der Bühne immer etwas die Illusion zertrümmert, wirkt nicht einen Augenblick lächerlich, weil das mechanische Wandern des Angeheuers in Bewegung und Ausdruck tatsächlich zu leben scheint. Ebenso hervorragend gelungen sind die Trümpfen mit der Tarnkappe, bei dem Kampf und der Verwundung mit Brünhild. Hervorzuheben aber ist der Gesamtindruck des Filmmwerks an sich, das uns in sieben Geländen das deutsche Nationalgefühl in wunderbaren Bildern von starker Einprägbarkeit nachleben läßt. — Die gelungene Aufnahme war gleichzeitig eine Propagandaveranstaltung des Wiesbadener Stadionschulhauses. Herr Kommer vom Staats-Theater wies in einem stimmungsvollen Vortrag auf diesen Zweck hin. Herr Köster lang wiesen den Alten die Anleihe des Wolfram v. Eschenbach aus dem „Tannhäuser“.

Die Urbeiten des preussischen Landtags.

Berlin, 14. März. (Eig. Drahtbericht.) In den Fraktionen des preussischen Landtags ist es in der letzten Zeit von dem Krisengerede in Bezug auf die große Koalition etwas stiller geworden, aber das Feuer glimmt unter der Asche weiter und niemand weiß recht, wie bei der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten die Karte laufen wird. In der Deutschen Volkspartei hat sich die Unbehaglichkeit angeht des Reichstagswahlkampfes womöglich noch gesteigert, und die Herren von der Schwerindustrie sind keineswegs gewillt, ihre Mitarbeiter gegen die Koalition aufzugeben. Das wird ihnen leichter erleichtert durch die beträchtlichen Gegenstände, die innerhalb der Zentrumstraktion noch wie vor bestehen und die bekanntlich schon bei den letzten Abstimmungen, z. B. beim Grundstücken, zu einer uneinseitigen Haltung der Fraktion geführt haben. Nun kommt hinzu, daß mit der Mietsteuern der preussische Wohnfahrtsministerium einen bösen Zankapfel unter die Parteien geworfen hat. Der Landtag will in der nächsten Woche nur ein paar Tage beisammen bleiben, um einigen Kleinram zu erledigen und die Mietsteuer alsdann dem Ständigen Ausschuss zu überweisen. Von dieser Steuer vertritt sich eigentlich keine Partei viel Gutes. Sie ist geeignet, unter den Lohn- und Gehaltsempfängern heftigste Erbitterung auszulösen, und die Erträge, die der Neubehälter der Staatlichkeit aus ihr zufließen werden, sind minimal. So besteht besonders bei den Einkommensteuern wenig Aussicht, sich mit der Beratung dieser Vorlage zu befassen, weil die Zustimmung zu ihr im kommenden Wahlkampf eine schwer zu tragende Belastung darstellen würde. Das Schicksal der Vorlage ist also noch ganz ungewiß und kann unter Umständen den Reim zu ernstlichen Konflikten unter den Koalitionsparteien in sich bergen.

Die Entscheidung über die französischen Finanzgesetze.

Udt. Paris, 14. März. (Drahtmeldung unteser Pariser Vertreter.) Die Entscheidung über die Finanzgesetze wird erst im Laufe des heutigen Tages und kaum vor spät abends fallen. Zur Generaldebatte im Senat über die neuen Finanzgesetze sind 20 Redner vorgelassen, nachdem gestern der Generalberichterstatter namens der Finanzkommission das Projekt bekämpft hatte, während Poincaré in einer kurzen, aber mit großem Beifall aufgenommenen Rede erklärte, daß der vom Ausland gegen den Frankfurter Anarchismus abgelehnten wäre, und daß eine ganze Reihe von günstigen Anzeichen dafür vorlägen, daß sich die finanzielle Lage Frankreichs in ganz kurzer Zeit erheblich bessern würde. Nach wie vor rechnet man mit einer ganz schwachen Regierungsmehrheit im Senat, die aber Poincaré genügen würde, um seine Finanzgesetze durchzuführen, ohne die Nationalversammlung einberufen zu müssen.

Anleihen zur Stillung des Frankens. Udt. Paris, 14. März. (Drahtmeldung unteser Pariser Vertreter.) Die französische Botschaft fährt fort, mit großer Genugung die Nachrichten von Amerika und England über Anleihen zur Stillung des Frankens ausführlich zu würdigen. Es steht nunmehr fest, daß seitens der amerikanischen Banken der Bank von Frankreich ein Kredit von 100 Millionen Dollar und von Seiten Englands ein solcher von 15 Millionen Pfund Sterling zur Verfügung gestellt wird. Infolgedessen ist innerhalb weniger Tage das englische Pfund in Paris ebenso wie der Dollar erheblich gefallen. Der Frankens stieg gestern bis auf 97,65, nachdem er vor zwei Tagen noch auf 119 gestiegen war. Gegenüber dem Dollar stieg er auf 22,70 gegenüber 28 vor zwei Tagen. Über die Einzelheiten der Verhandlungen zwischen der Bank von Frankreich und den englischen und amerikanischen Bankfirmen wird nur so viel bekannt, daß die französische Regierung dem Morgan- und Bankhaus zugesichert hat, seine weiteren Kredite aufzunehmen, bis die französische Finanzlage vollkommen stabilisiert ist. Auch zum Wiederaufbau sollen nur Anleihen aufgenommen werden, wenn diese aus den Einkünften des öffentlichen Haushalts gedeckt werden können.

Das Programm Theunis'. Paris, 12. März. Nach einer Brüsseler Meldung des "Main" erklärte Theunis sein Programm bei Rückkehr der bestehenden Geleise, also auch Beibehaltung des Völkerbundes, Maßnahmen gegen die Teuerung, Regelung der Reparationsfrage, die, wie sich voraussehen ließe, in Folge der Arbeiten der Sachverständigen demnächst möglich werde. Theunis erwartet auch von dem Ergebnis der Arbeiten der Sachverständigen eine Lösung der Frankfurter.

Bild ist umher in diesem edlen Kreise". Kapellmeister Reich vom Kurorchster hatte die musikalische Leitung der stimmungsvollen Begleitungsmusik. Das volle Haus gab seiner dankbar-erhöhten Anerkennung durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Aus Kunst und Leben.

* Über altgriechische Musik sprach im Kleinen Kurhaus-Orchesterdirektor Dr. Freiling. In fesselnder Weise schilderte er, wie das ganze Leben der Hellenen von Musik durchdrängt war. Die Verluste, die Musik im Zeitalter der Renaissance zu rekonstruieren, haben sogar in indirekter Weise den Anstoß zu der Entwicklung des neuzeitlichen monodischen Stils gegeben, der im Gegensatz zum polyphonen Stil der Niederländer die Melodie der führenden Oberstimme betonte. In gemeinverständlicher Weise entwickelte Dr. Freiling das System der altgriechischen Musik, die vom Tetra-ord ausging und neben der chromatischen und enharmonischen die für die Kunstmusik so außerordentlich bedeutungsvolle diatonische, d. h. im weitestlichen aus Ganzzahlen aufgebaute Tonfolge hatte. Die griechischen Tonarten, die sich hauptsächlich durch die Verteilung der Anfangstöne voneinander unterscheiden, lebten als Kirchenarten im Mittelalter weiter fort. Die Aufzeichnung erfolgte mittels der Buchstaben des griechischen Alphabets, die nur die Tonhöhe angaben, denn die Tonlänge war durch das Wort festgelegt, wie denn Wort und Ton bei den Hellenen eine unlösliche Einheit bildeten. Die erhaltenen Bruchstücke altgriechischer Musik sind gering, genügen aber, um eine klare Vorstellung von ihrem Wesen zu machen. Auf dem Grabstein des Sektors ist uns sogar eine Originalpartitur erhalten. Unter Direktor Freilings Leitung trug der Chor des humanistischen Gymnasiums die antiken Melodien in der Bearbeitung Theunis' vor. Mitglieder des Kurorchsters unterstützten mit Orgel, Holzbläsern und Taule die Gesänge, wodurch entfernt an die antiken Begleitinstrumente Kithara und Aulos erinnert wurde. Wenn auch manches fremdartig anmutete, so verfielen doch die musikalischen Anstöße, besonders die Einleitende Ode, ihre Wirkung auf die Zuhörer nicht. W. W.

* Humor in der chinesischen Schrift. Es heißt, daß der große Kaiser Hschi die wunderbaren Muster des Schildkrötenpanzers nachschauete und dadurch der Erfinder der chinesischen Schrift wurde, die heute über einen Schatz von 40000 Sinnbildern verfügt. Wenn wir einen chinesischen Druck betrachten, wissen wir nicht, was wir davon zu halten haben. Es ist aber möglich, den chinesischen Text zu verstehen, ohne die chinesische Sprache zu verstehen. Und wenn wir den chinesischen Text verstehen, dann merken wir, daß die Chinesen ganz verstandene Humoren und Satiriker

Wiesbadener Nachrichten.

— Erhebung der inneren Abgaben auf Zucker. Die Handelskammer Wiesbaden macht hierzu auf nachstehende Mitteilung des Leitenden Zollauschusses aufmerksam: In Verfolg eines vorläufigen Abkommens, das am 13. Februar 1924 unterzeichnet wurde, zwischen dem Leitenden Bewilligungsausschuss und den Vertretern der Zucker-Industrie der besetzten Gebiete, und folgende Erleichterungen den letzteren ausgetauscht worden, was die innere Verbrauchsabgabe, die auf Zucker zu zahlen ist, betrifft: 1. Zucker, der aus dem Ausland kommt und durch die Zollgrenze eingeführt wird: a) raffinierter Zucker: Für diesen muß die Verbrauchsabgabe im Augenblick der Verzollung bezahlt werden; b) Rohzucker: Wenn dieser für eine Zuckerraffinerie der besetzten Gebiete bestimmt ist, so wird die innere Verbrauchsabgabe auf weißen Zucker erst bei dem Verlassen der Werke bezahlt. Wenn er zum sofortigen Verbrauch bestimmt ist, so wird die Abgabe am Ort der Verzollung bezahlt. In beiden Fällen ist eine Einfuhrbewilligung erforderlich. 2. Zucker, der aus dem unbesetzten Deutschland kommt und durch die Zollgrenze eingeführt wird: a) raffinierter Zucker und Rohzucker, die zum sofortigen Verbrauch bestimmt sind: Hierfür wird die innere Verbrauchsabgabe nicht mehr entrichtet unter der Bedingung, daß nachgewiesen wird, daß diese Abgabe an die Behörden im unbesetzten Deutschland bezahlt wurde. b) Rohzucker, der für eine Zuckerraffinerie der besetzten Gebiete bestimmt ist: Die innere Verbrauchsabgabe ist beim Verlassen der Werke zu entrichten, es sei denn, daß der Beweis erbracht wird, daß diese Abgabe den Behörden im unbesetzten Deutschland bezahlt worden ist. In beiden Fällen ist eine Zulassungsbewilligung erforderlich.

— Aufgekauftes Rotgeld. Wie aus einer Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer ersichtlich, ist das von der Stadt Wiesbaden, dem Landkreis Wiesbaden und der Kassatischen Landesbank ausgegebene Rotgeld zur Einlösung auf den 1. April 1924 aufgerufen.

— Die Gemeinnützige Verkaufsstelle für Wertgegenstände aus Privatbesitz wird am Montag, den 17. März, mit der Annahme der zum Verkauf zu bringenden Gegenstände beginnen. Während der ersten Woche können täglich von 10 bis 12 Uhr geeignete Wertgegenstände abgegeben werden. Der Verkauf beginnt, sobald eine genügende Auswahl angesammelt ist.

— Durchführung der Vermögenssteuer 1924. Für die Vermögenssteuer 1924 sind sehr umfangreiche Durchführungsbestimmungen mit vielen Einzelbestimmungen erlassen worden. Sie betreffen die Bewertung des Grund- wie des Betriebs- und des sonstigen Vermögens, die der Schulden bei Eintritt in die Steuerpflicht oder ihrer Erweiterung usw. Preis oder Wert werden stets in Goldmark umgerechnet. Bei inländischen Grundstücken ist von dem Mehrertragswert auszugehen. Verpachtete Grundstücke werden wie eigenbesitzene behandelt. Beim Betriebsvermögen gelten als Anlagekapital alle dauernd dem Betrieb zugehörigen und dem Betriebsinhaber zugehörigen Gegenstände, z. B. Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Patente usw. Wertpapiere sind mit dem Steuerwert oder ermittelten Verkaufswert am 31. Dezember 1923 zu bewerten. Ein Dividendenabzug findet nicht statt. Der Reichsfinanzminister hat auch bereits Ertragsklassen und Rahmenhöhen für die Berechnung des Mehrertragswerts landwirtschaftlicher Grundstücke aufgestellt.

— Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag, den 13. März. Aufgetrieben waren: 23 Ochsen, 7 Bullen, 60 Kühe und Färsen, 171 Kälber, 78 Schafe, 194 Schweine. Markterfolg: Bei Großvieh und Schweinen bleibt bei schleppendem Geschäft überhand, Kleinvieh bei etwas lebhafterem Geschäft erdemut. In Breiten wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4-7 Jahren 44-46 Pf., die noch nicht gezogen haben (ungezogen) 46-48 Pf., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 40-42 Pf., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35-38 Pf.; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 41-44 Pf., vollfleischige jüngere 35-40 Pf., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 30-35 Pf.; Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 46 bis 48 Pf., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 41-44 Pf., wenig auf entwickelte Färsen 36-39 Pf., ältere ausgewachsene Kühe und wenig auf entwickelte jüngere Kühe 33-35 Pf., mäßig genährte Kühe und Färsen 24-29 Pf., gering genährte 18-22 Pf.; Kälber: feinste Mastfärsen 64-68 Pf., mittlere Mast- und beste Saugfärsen 60-64 Pf., geringere Mast- und gute Saugfärsen 45-53 Pf., geringere Saugfärsen 38-45 Pf.; Schafe: Mastlamm und Mastlamm 45-50 Pf., geringere Mastlamm und Schafe 40-43 Pf., mäßig genährte Hammel und Schafe 30-38 Pf.; Schweine: von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 68-70 Pf., unter 80 Kilogramm 67-69 Pf., von 100-120 Kilogramm 65-67 Pf., von 120-150 Kilogramm 60-63 Pf., Ferkel von 150 bis 160 Kilogramm 60-62 Pf., unreine Sauen und geschlittene Eber 55-58 Pf.

ind. Das kommt besonders bei den Zeichen zum Vorschein, die sich gegen das weibliche Geschlecht richten. Da ist z. B. das Zeichen für „Frau“. Seit man dieses Zeichen zweimal nebeneinander, so bedeutet das Jant. Dreimal nebeneinander bedeutet es läbte Nachrede. Sehr hübsch sind auch die Abteilungen, welche die chinesische Schrift mit dem Bild „Tür“ vornimmt. Das „Tür“ ist z. B. eine Kombination der Zeichen „Tür“ und „Mund“. Sehr boshaft ist das Zeichen für „lauschen“, nämlich eine Tür nebst einem Ohr. Eine große Behaglichkeit spricht aber aus der Form, wie der Chinese „Glück“ schreibt. Er schreibt es mit dem Zeichen des „Bauern“, vermehrt durch das Zeichen für „Mund“. Denn die salomonische Antwort auf die Frage: welcher Mensch ist am glücklichsten? lautet in China, der Bauer, der den Reis des Feldes ist. Das sind so ein paar Beispiele, aus denen ersichtlich ist, daß es kein langweiliges Geschäft sein kann, die chinesische Schrift zu lernen.

Kleine Chronik.

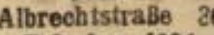
Theater und Literatur. Wie aus Weimar gemeldet wird, liegt das offizielle Hauptprogramm der diesjährigen Jahresausstellung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft am 24. April nunmehr vor: Den Festvortrag wird Professor Dr. Emil Hoff (Hamburg) über die sogenannte Shakespeare-Bacon-Frage halten. Außer den üblichen geschäftlichen Punkten der Tagesordnung ist für den Vorabend noch ein Vortrag des Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Max Förster (Leipzig) vorgesehen über Jubiläum der Shakespeare-Festschrift mit Bildbänden. Im deutschen Nationaltheater wird am Sonntag „Macbeth“ in der Überleitung von S. Rothe aufgeführt werden. — Die Leitung der Wiener Reinhardttheater (Theater in der Josefstadt) beabsichtigt, eine Reihe deutscher Regaleure an das Theater zu verpflichten. Als einer der ersten wird Richard Weichert, der Intendant des Frankfurter Schauspielhauses, nach Wien kommen und ein Drama bei Reinhardt inszenieren.

Wissenschaft und Technik. Für den Nachweis der Echtheit des Materialisationsphänomens steht der bekannte Vortragserfinder Schriftsteller Leo Erichsen in Schrettertrau 3000 G.-M. aus, da nach der Erben in Wien, Substanz und Paris erfolglos Entzerrung von Medien, die bisher in der Beweisführung für die Echtheit eine Rolle spielten, die Frage nach dem eigentlichen Wesen von Materialisationen besonders regte wurde. Die Prüfung muß in Deutschland bis 1. Januar 1925 stattfinden, und zwar vor einem Kreis von 8 Personen bzw. jede Partei muß vier Mitglieder stellen. Kann trotz aller Vorkehrungsregeln dem Medium ein Betrug nicht nachgewiesen werden, so ist der ausgelegte Betrag fällig. Andernfalls hat das Medium 1000 G.-M. an die Deutsche Rothilfe zu zahlen.

Neues aus aller Welt.

Ein Kissengrab für die Erbenbesitzer. Agentur Journeier
melde aus Tokio, daß die Überreste und die Asche von 33 000
Opfern des Erdbebens in Tokio in einem Monument aus Stein
beigesetzt werden, das 100 Fuß hoch ist und eine Statue
Buddhas darstellt. Dieses Bauwerk wird auf dem Schauplatz der
Katastrophe errichtet werden.

tu. Offenbach a. M., 12. März. In Bieber probierte die 13jährige Tochter Anni des Arbeiters Werner ihr Konfirmandenkleid an. Sie kam dabei mit Feuer in Berührung. Ihr Kleid fing Feuer und brannte sofort lichterloh. In seiner Verzweiflung stürzte sich das Mädchen aus der Höhe



DIREKTER IMPORT



GEGRÜNDET 1880

14 TAGE BILLIGE PERSER TEPPICHE

Zimmer-Teppiche

z. B. ca. $2,75 \times 1,85 = 400$ Mk.

usw.

je nach Grösse und Qualität

Besichtigung

ohne

Kaufzwang

Vorlagen

z. B. ca. $1 \times 1,50 = 100$ Mk.

usw.

je nach Grösse und Qualität

HERRLICHE FARBEN / NUR GUTE QUALITÄTEN / AUSGESUCHTE STÜCKE

L. D. BEN SOLIMAN / WILHELMSTRASSE 30

Billige Gummi-Mäntel

Qualität I 17.⁵⁰

gute Körperware Mk.

Qualität II 26.-

schwere Dublware Mk.

Loden-, Gummi- u. Gabardine-Mäntel

in vielen Preislagen.

Windjacken = Brezches.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

Unsre so beliebte

Zigarre Hausmarke Dönges

Stück 100 Milliarden

übertrifft an Güte und Grösse alles angebotene.

Ein Versuch überzeugt.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Gebrüder Dönges

Hollmundstrasse 12

Ecke Bertramstrasse.

Französische Schokolade

Fabrikat „Poulant“,
rein Kakao und Zucker.

la gar. rein. holl. Kakaoapulver

22-24%

nur beste bekannte Marken,
an Großabnehmer in jeder Menge ab Lager
Mainz, Düsseldorf, Frankfurt. F 18

„Commercio“

Lebensmittel-Import

Wiesbaden, Kaiser-Friedr.-Ring 78.

Telephon 564 u. 4482.

Telegr.-Adresse: Commercio.

KAISER'S



G. m.

b. H.

Kaffeeengeschäft

Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Ueber 1000 Filialen

liefern stets beste frische und darum wohlfeilste Ware
direkt an die Kundschaft.

Kaiser's Kaffee in bester Friedensqualität

von M. 2.60 bis 3.80 das Pfund

Kaiser's Tee unübertroffen in Qualität und Mischung

von M. 5.— bis 6.— das Pfund

Man verlange Probepäckchen zu M. 0.25

Kaiser's Malzkaffee zum Friedenspreis von M. 0.25

das Pfund

Große Auswahl in Schokolade, Kakao, Pralinen,
Bonbons, Keks etc. aus eigenen FabrikenFeinst. Salatöl ganz geruchlos u. ohne Beigeschmack
M. 0.95 u. 1.— die 1/2-L.-Flasche

Feinster raff. Kristallzucker M. 0.50 das

Hochf. Konfitüren hergestellt mit nur feinsten Raffinade:

Pflaumen M. 0.90 das Pfund-Glas

Johannisbeeren „ 1.— „ „

Kirschen „ 1.— „ „

Himbeeren „ 1.25 „ „

Orangen „ 1.35 „ „

Himbeeren und Johannisbeeren gem. M. 1.15 das 1-Pfund-Glas

Filiale in Wiesbaden, Bismarckring 25

„ Kirchgasse 19

„ Marktstraße 10

„ Scharnhorststraße 1

Biebrich Mainzer Straße 25. 329

Rochbrunnenrad

Coccyll-Hilfsmotorrad, grbt. Luft-
schläuche von 1.30 Grd.-M. an, Lauf-
decken sowie alle Fahrrad-Zubehörs-
teile billig. Fahrrad-Reparatur-Werk-
stätte Friedrich Mayer, Wellen-
straße 27, Hof. (Gegründet 1906.)Sesenenheitslauf!
Mitt.-Jahr. aller Art,
Mandolin, Git., Laute,
Violinen, Banjos, Zith.,
tomel. Sax., Schlagszeug,
Saxophon, sowie alle
Streich- und Blasinstrumente
neu u. abg. vert. Seibel,
Bahnhofstr. 34. Tel. 3263.

Hierzu

Weine aus

Benders Weinhandlung.

Empfehle erstklassige Flaschenweine.

In meiner Weinstube im Ausschank

Weiß-, Rot- und Südweine

in anerkannt bester Güte.

Tel. 1033

Gerichtsstraße 5.

Tel. 1097

Gebirgsleiterwagen

in großer Auswahl

Carl Lind, Wagenbauer

Tel. 3223.

Steingasse 18.

4 billige Tage Anzüge

22, 34, 45 Billionen und höher.
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge
von 22 Billionen u. höher

Kinder-Anzüge 10 Billion.

Schlosser-Anzüge 7

Gummimäntel 26.500, Hosen 7.8, 9 Bill.

Manchester-Hose: sehr preiswert.

Bei Barzahlung 10% Rabatt auf alle Waren.

A. Rohr,

Wiesbaden, Webergasse 51.

Deutscher Weinbrand

1/2 Fl. 1.800 Bill. mit Glas.

Reiner Weinbrand***

(Meine Hausmarke)

1/2 Fl. 2.200 Bill., 1/2 Fl. 1.350 Bill.

Liköre Größte Auswahl! Erstklassig
in Qualität! Billig im Preis.

Michelsberg 9 Drogerie Alexi Tel. 652.

Eingetroffen

la deutsches Dörrfleisch Pfd. 1.40

(durch günstigen Einkauf sehr billig),
bei Abnahme von 2 Pfund das Pfd. 1.35

la Dauerwurst Pfd. 1.40

Alle anderen Fleischwaren
sehr preiswert.

Frische Margarine . . . Pfd. 54 s

Franz. Makaroni . . . Pfd. 30 s

la Gemüsenudeln . . . Pfd. 24 s

Frische Kieler Büttinge per Pfd. 26 s

1 Grundmarkt = 1 Billion.

Friedrich Weber

Bismarckring 15, Ecke Bertramstr.

Telephon 4974.

Einge sehr schöne

Perser Teppiche

ausserordentlich billig unter Garantie für Echtheit
und Qualität sehr gut erhalten, zu verkaufen. An-
gebote unter G. 949 an den Tagbl.-Verlag.

Amerikanische Reifen

Transatlantischer Automobilimport

WIESBADEN

Karlstrasse 20 Telefon 4299

Verkauf nur an Winterverkaufs

Einzelverkauf in allen größeren Automobilgeschäften.

Wir **eröffnen** unsere

MODELLHUT-AUSSTELLUNG

am Samstag, den 15. März!

Wir bringen

in den
Abteilungen für**Damen-Hüte**eine Überraschend schöne Auswahl
entzückender NEUHEITEN, darunter
hochparfe Kopfen erster Modellhäuser**Damen-Konfektion**all das, was der vornehme Geschmack
der Mode bevorzugt.Erstes **Saison-Angebot**1 Posten Velour de laine
speziell für Übergangsmäntel
geeignet, in la Qualitäten, 130
cm breit Meter Mk. **7.⁹⁰**Unsere Preise in allen Abteilungen sind so eingestellt,
daß sie den Verhältnissen Rechnung tragen und
dadurch unserer w. Kundschaft einen vorteilhaften Einkauf zum Frühjahr ermöglichen.Besichtigen Sie bitte unsere sehenswerten **Schaufenster-Dekorationen**,
sie geben Ihnen ein getreues Spiegelbild der vorherrschenden Mode!

1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.

Bormass

K18

Auch Sie können zu den Glücklichen
gehören, welche vollständig
umsonst u. portofrei6 la gute Damen- oder Herren-Hemden oder
10 gute D. men- oder Herren-Arbeitshemden oder
3 la Wolldecken (je nach Wahl)erhalten.
5000 Serien kommen zur Verteilung.Schicken Sie uns noch heute ein mit Ihrer Adresse
versehenes Kuvert mit und 0.50 G.-M. für Porto-
unkosten (Briefe, denen kein Porto beigelegt ist,
werden nicht berücksichtigt. (Briefe sind mit
30 Pfennig zu frankieren.) F.95**Etablissements „Viktoria“**
15 En Vi centre, Metz (Moselle).

Neue F 15



Underwood
eingetroffen.
General-Vertreter
Günzburg, Mainz
Telephon 915 Schulstr. 64 am Kabertor

Handkoffer,Taschentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,
Portemonnaies in größter Auswahl. 317
A. Leichert, Paulunnenstr. 10.**Welche Strickerei**liefert laufend Westen auch nach gegebenem
Muster? Offert. u. K. 983 Tagb.-Verlag.**Jeder Herr, jede Dame**

benötigt zum Frühjahr einen

Anzug, ein Kostüm.

Infolge größerer günstiger Abschlüsse offeriere ich

ganze Anzüge

3 Meter von 9, 10 u. 12 Mk. an.

Ferner Herren-, Damen- u. Bettwäsche
zu äußerst billigen Preisen.**Jeder komme, sehe und staune!**

Schneider u. W. d. verkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Den ganzen Tag geöffnet.

Rheinische Trikotagen-Gesellschaft**Hosanski & Co.**

Rheinstraße 89.

ScherenA. Eberhardt jun.
Paulunnenstraße 6.**Blut-Orangen**

neue Sendung, feinste spanische Blut-Oval

16 Stück 1.— Mark

Goldgelbe Bananen

4 Stück 1.— Mark

Ananas Stück 6.— Mk.

1 Grundmark = 1 Billion.

42 Langgasse 42

F. Kirchhäger

Weinbrand

rein, feinste Qualität — drei Sterne,

Fl. sche Mk. **1,8 Billion****Joh. Zilli**

Schiersteiner Straße 11.

Feinste Liköre von 2,8 Billion an.

Der Fall Zeigner.

Leipzig, 12. März. (Ela. Drahtbericht.) In dieser Woche wird vor der Strafkammer des Leipziger Landgerichts der sehr peinliche Prozess gegen den ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten und Justizminister Dr. Zeigner verhandelt werden. Der politisch viel umstrittene Angeklagte ist gemeiner Verbrechen beschuldigt. Es wird ihm ein Erpressungsversuch und Bestechlichkeit in Ausübung seines Amtes zur Last gelegt. Dr. Zeigner soll bereits ein Geständnis abgelegt haben. Er wird also noch innerlich zu erwartenden Beurteilung politisch wohl für immer erledigt sein. Nicht erledigt ist damit aber die Frage, wie es möglich war, daß ein solcher Mann eine große politische Rolle spielen und sogar Ministerpräsident eines deutschen Landes werden konnte. Dr. Zeigner ist kein la. „Republikanist“, er hat bereits als „königlicher“ Amtsrichter der sozialdemokratischen Partei angehört und verdankt seinen Aufstieg hauptsächlich dem Umstand, daß in seiner Partei, als sie aus Ruher kam, ein harter Pöbel an juristisch vorgebildeten Persönlichkeiten für politische wichtige Ämter fehlte. Zeigner hat es verstanden, sich insbesondere dem linken Flügel seiner Partei wertvoll zu machen und sich dadurch eine feste Position zu schaffen. Im sozialdemokratischen Parteivorstand freilich stand man ihm schon lange mit sehr gemäßigten Gefühlen gegenüber. Man betrachtete dort namentlich seine immer stärker hervor- tretende Radikalität gegen den Radikalismus mit harter Sorge. Niemand aber hatte es für möglich gehalten, daß dieser Mann, der einen sehr klugen Eindruck machte und sich so weit vorwagte, verhältnißlich nicht intakt sein könnte. Sein Fall zeigt, wie notwendig es ist, daß die Auswahl von Führern nach anderen Gesichtspunkten erfolgt als die häufige erscheinende Konterfeile von Parteifunktionären zu beurteilen pflegen. Der Fall Zeigner ist an sich kein Zeichen der Zeit. Es hat zu allen Zeiten und bei allen Völkern untreue und unwürdige Beamte, mitunter auch solche Minister gegeben. Aber die schwer bedrohte junge deutsche Republik muß mehr als irgend ein anderes Staats- gebilde darauf bedacht sein, daß an der Spitze des Reiches und der Länder nur Männer mit weiser Weisheit stehen.

Polen und Sowjetrußland.

Warschau, 10. März. Die Polnische Telegraphen- Agentur meldet aus Moskau: Am Samstag überreichte der neuernannte polnische Gesandte in Moskau, Darowski, dem Präsidenten des Exekutivkomitees der Sowjetunion, Klinkin, ein Beglaubigungsschreiben. Hierbei wies Darowski in seiner Rede auf die Notwendigkeit hin, die wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern im Sinne guter Nachbarschaft zu fördern, nachdem im Frieden von Riga der erste Schritt in dieser Richtung gemacht worden sei. Darowski sprach die Hoff- nung aus, daß die wirtschaftliche Zusammen-

arbeit Polens mit der Sowjetunion eine Atmosphäre des Friedens und des Vertrauens für beide Länder und ein für die gesamte Menschheit wohltuendes Ergebnis zeitigen werde.

In seiner Antwort begrüßte Klinkin mit Genug- tunung die Erklärung des polnischen Gesandten und hob her- vor, daß die Bemühungen Polens um eine Annäherung an die Sowjetunion bei der Sowjetregierung großes Ver- trauen und allseitige Unterstützung finden werden. Klinkin billigte die Ansicht, daß die lokale Durchführung des Rigaer Vertrages die Vorbereitung für gute und friedliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern sei, und er hofft, daß alle Hindernisse, die sich der gegenseitigen Annäherung in den Weg stellen, beseitigt werden würden.

Darauf empfing Klinkin in Anwesenheit Tschich- erins Darowski in Privataudiens.

Das unparlamentarische Parlament.

Rom, Anfang März.

Man war hier einen Augenblick recht unglücklich wegen der Bestätigung des italienisch-russischen Handelsvertrages und Mussolinis Gegner lächelten sich ob des vermuteten Scheiterns des „Duce“ bereits viellachend zu. Plötzlich kam aus Moskau die Meldung, der Vertrag müsse noch genau geprüft werden und in Rom bangte man, es werde so gehen wie es früher etliche Male geschehen ist: Moskau verlangte im letzten Augenblick kleine Änderungen, die für Italien unannehmbar waren — und alles laut ins Wasser. Auch diesmal hat Moskau Änderungen verlangt, aber Italien hat sie nicht so schlimm empfunden, sondern sich bereit, seine Zustimmung zu geben. Der Vertrag soll jetzt vom 7. März ab auf drei Jahre in Kraft treten. Die Italiener vertragen sich vor allem gute russische Dispo- sitionen.

Mussolini braucht für seine innere Politik etwas, wo- von „der Schornstein raucht“. Der Faschismus, der mit einem Kampf für neue ethische Prinzipien begann, hat diesen längst aufgegeben; er kann sich jetzt nur noch erhalten, wenn er der Nation gute Geschäfte und latten Wohlstand bringt. Die ethischen Prinzipien wird man in den Silber- jahren einschießen und sie ab und zu an hohen Festtagen dem Volke zeigen. Mussolini hat als Grund für Italiens wirtschaftlichen Rückgang die durch den Parlamentarismus erzeugte Unruhe angeführt. Er hat das Land zu überzeugen gesucht und läßt sich jetzt eine Deputiertenkammer nach seinem Herzen wählen, eine Kammer, deren Majorität schon vor der Wahl feststeht und wie sie wohl seit der be- rühmten „Chambre introuvable“ der bourbonischen Reaktionsperiode in Frankreich ihres gleichen nicht gehabt haben wird. Englische und französische Staatsmänner haben es für das schwerste Problem erklärt, ohne eine gute Oppo- sition zu regieren. Mussolini wird dieses Wagnis unter- nehmen.

Der Faschismus erhält am 6. April — das ist abge-

macht, kriegslos, belagert — zwei Drittel aller Kammer- mandate. Von dem übrigen Drittel kommt wahrscheinlich noch ein Drittel auf nichtoppositionelle Abgeordnete, so daß für Mussolinis Gegner etwa zwei Neuntel der Kammer übrig bleiben. Und diese bilden ein buntes zerfahrenes Gemisch, das in keiner Ansicht, in keiner Frage einig ist. Nicht einmal die proletarischen Parteien können über die alten Forderungen und Spaltungen hinwegkommen. Sie werden alle vier aktiv in den Wahlkampf ziehen. Einen Augen- blick war der Gedanke, aufgetaucht, die Radikalfaktion zu einer Protestbewegung der gemeinsamen Wahlenthaltung zu vereinen. Den Faschisten hätte nichts Unangenehmeres passieren können. Der Streik der zerstreuten Arme aller Radikalfaktionen hätte Europa einträglich gemacht, doch ein Wahlstich, bei dem alles im voraus fertig ist ein Schwin- del ist. Die Mussolini-Regierung hätte ihren ernsthaften Kredit verloren. Aber der große Moment fand ein feines Gleichgewicht. Wenn man auch nicht Folgt ist ein Sitz im Montecitorio, ausgestattet mit 15.000 Lire jährlich- Pfründe, hat noch immer seine Reize. Wie stark der Ein- druck der Enthaltungsbewegung gewesen wäre, wie sehr die Faschisten sie gefürchtet haben, sieht man leicht daraus, daß der „Popolo d'Italia“ einen Artikel brachte, in welchem er die in die große Faschistenliste aufgenommenen Herren, die sich bereits als gewählt betrachten dürfen, ermahnt, doch wenigstens einen Kampf zu martieren. Man will wenig- stens im Ausland den Eindruck vermeiden, als würde das italienische Parlament von Mussolini ernannt. Es wird also vor den Wahlen in den italienischen Blättern Lärm geben. Die Kammer will wenigstens das Aussehen haben, als ginge sie aus bewegten Kämpfen einer Wählerschaft, nicht aus dem mathematisch festgelegten Kalkül eines schlau ausgerichteten Wahlgeheles hervor. Der Antiparlamen- tarismus kann sich eben nicht ohne Parlamentarismus be- halten. Das ist kein innerer Widerspruch, an dem er zu- letzt hoch zugrunde geht.

Wenn es Mussolini gelingen sollte, das Land mit fetten Pissen zu füttern, könnte er sich mit diesem Scheinreich- tum halten. Aber die Aussichten darauf sind nicht sehr groß. Viel größer ist die Aussicht auf wirtschaftliche Not und Un- sicherheit, die dann nach dem Wille der wirklichen Volksvertretung, des edlen Parlamentarismus, schreien wird. Es ist möglich, daß Mussolini, der Vielgewandte, dann versuchen wird, den großen Volkswissen das wahre Pro- der Demokratie anstatt des Scheines, den er ihnen heute anbietet zu geben. Aber es kann gar leicht kommen, daß die Lebenden dann das Brot für einen Stein halten. Es ist für eine Regierung sehr gefährlich, wenn sie sich auf die reine Wirtschaft aufbauen will. Das aber ist der Weg, den Mussolini betreten hat. Er hat den ethischen Faschismus materialisiert und ihn somit dem Angriff ethischer Gewalten ausgesetzt. Die sich schon schillerten aus dem Geist des italienischen Volkes gegen ihn erhoben. Dieser Kampf wird sich außerhalb der Kammer, d. h. revolutionär ab- spielen, weil Mussolini ihm durch sein sogenanntes „Wahl- infemum“ die Kammer künstlich verdrängt!

Nur das echte

muß die Hausfrau beim Einkauf fordern

Dr. Oetker's einfacher Napfkuchen. Zutaten: 125 g Butter oder Margarine, 200 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker oder 1/2 - 1 Fläschchen Dr. Oetker's Zitronen-Oel, 300 g Mehl, 1-2 Päckchen Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1 Päck- chen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ und 1/2 Liter Milch.



DR. OETKER'S BACKPULVER

PAKCHEN 7 PFGE

„Backin“

dann hat sie beim Backen stets Erfolg

Zubereitung: Butter, Zucker und Geschmackszutaten rühre schaumig. Dann füge nach und nach das mit Milch-Eiweiß- pulver und „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl und die Milch hinzu und rühre die Masse gut durch. In einer gut vor- bereiteten Form wird der Kuchen in etwa 1 Stunde gar gebacken.

Oberarzt Dr. Géronne
hält von jetzt ab seine
Sprechstunde
Taunusstraße 54, II.
4 1/2 — 5 1/2 Uhr nachmittags.



Manchester

In la Qualität, für Sportanzüge, Breches und Arbeitskleidung, in hell u. dunkel rau, braun, bronze, grün und schwarz, per Meter 5 Bll. Mk.

Tsch-Wenzel
G. m. b. H.
Faulbrunnstr. 5.

Burg-Café
Web. r. jasse 7.
Meine Spezialität:
Kammeruner
täglich frisch, hochfein im Geschmack, zu Kaffee, Tee und Schokolade.
Stück 60 Milliarden.

Konfirmanden-Anzüge

aus guten dunkelblauen Stoffen, moderne ein- und zweireihige Formen, je nach Qualität und Größe von

Mk. 32.— bis 100.—

Für Erstkommunikanten
zweireihige Jacken-Anzüge
von Mk. 24.— bis 48.—
1 Grundmark — 1 Billion.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

Spezialhaus feiner Haararbeiten

Unser, der Natur vollstän- dig nachgeahnter Scheitel

ermöglicht jeder Dame, ihr graues oder verfärbtes Haar zu verdecken oder verbranntes, abgebrochenes Haar wieder zum Wachstum zu fördern. Aufprobieren in jederzeit gerne gestattet.

Große Auswahl in samtl. in- und ausländischen Parfümerien sowie Toiletten-Artikeln zu zivilen Preisen.

Kästner & Jacobi
Maniküre Spez. Haarfarben
Wilhelmstr. 56 T. 1. 59.9 Taunusstraße 4 (Hotel Rose)

Das Ohr der Welt ist
Radio.
Das Haus der guten Parfümerien
Dette
Miche'sberg 6.



HAMBURG - AMERIKA LINIE
SCHNELLDIENST
für Passagiere und Fracht

HAMBURG CUBA-MEXICO
Havana, Vera Cruz, Tampico, Pto. Mexico

Abfahrtsstage:
D. HOLSATIA 1. APRIL
D. TOLEDO 2. Mai

Vorlegt: Einrichtungen I. Kl. (Staatsszimmerfahrten), II. Klasse, Mittelklasse, III. Klasse und Zwischendeck
Ermäßigte Fahrpreise I. Kajüte von £ 43.—, an
Näb. Auskunft über Fahrpreise u. alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG - AMERIKA LINIE
HAMBURG, ALSTERDAMM 28
und deren Vertreter in
WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,
Taunusstr. 11 u. Kranzplatz 5.
MAINZ: J. F. Hillebrand, Reichs-
Klarstraße 10. F 301a

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Fräulein**

aus Anfängerin, für Stenogr. u. Schreibm. gesucht. Off. m. Gehaltsantrag u. B. 983 T. Berl.

Tüchtige Pub-Verläuferin

gel. Angenehme Dauerstellung. Off. mit Bild, Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Emil Stachle, Kreisburg 1. B.

Gute Existenz

für Damen od. Herren d. prin. Verkauf von Lederhüten, Handschuhen, Strümpfen, Schuhen usw. Nur beste Qualitäten unter Pensionspreis. Antr. unter B. 982 an den Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal**1. Arbeiterin**

welche auch Zaden mitarbeiten kann, sofort gel. Marie Weiss, Damen - Wohnen, Langgasse 16, 2. Stod.

Selbständige Zaden- und Tailleur-Arbeiterinnen per sofort gesucht. Helmut Steinberg, Friedrichstraße 40.

Selbständige**1. Tailleur-Arbeiterinnen**

und Zuarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. C. Wirth - Schneider, Wilhelmstr. 40.

Erste selbständige**Tailleur-Arbeiterin**

sofort gesucht. Helene Ott, Mainz Frauenlobplatz 5, 2.

Heimarbeiterin

f. Hemdblusen (Konfekt.) gesucht. A. Schott, Bleichstraße 9.

Lehrmädchen

für mein Zeichen-Atelier gesucht. Gustav Gottschall, Kirchstraße 25.

Haushälterin

mit einl. Köchen für ar. Haushalt gesucht. Näheres Rheinstraße 66, 2.

Zur Pflege u. Erziehung

meiner 2 Jungen (Alter 7 u. 14 J.) suche geeignet. Persönlichkeit mit nur guten Empfeh. Frau B. Thinehl, Wallmühlstr. 55.

Haushälterin

mit einl. Köchen für ar. Haushalt gesucht. Näheres Rheinstraße 66, 2.

Köchin

oder Mädchen, das perf. kochen kann, gesucht. Off. Mollauer Hof, Schierkeim am Rhein.

Alleinmädchen

bei hoh. Gehalt, Wäsche u. Putzliste. Angebote mit Bild, Zeugnis an Frau Dr. Steinig, Rheind. Str.

Alleinmädchen

m. selbständ. einen zweif. verordneten Haushalt führen kann, sofort oder später gesucht. Stabswartenhaus Kirchstraße 48.

Tüchtige Köchinmädchen

lof. v. 15. März gel. Dob. Vorn. Hotel-Rest. Zur Barke, Mauritiusstr. 8.

Selbständ. solides Alleinmädchen**oder einfache Stütze**

für ruh. kinderl. Haush. zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Meld. bei Leopold Cohn, Große Bursstraße 5.

1. Hausmädchen

das ganz perf. kochen, kcht gut nähen u. bügeln kann und ein

2. Hausmädchen

das etwas kochen, aufwaschen, bügeln u. aufräumen kann. Hohes Gehalt u. gute Verpflegung. Zu erfragen bei Frau Harb, Stellenvermittlerin, Schulstraße 7.

Tüchtiges eheliches Mädchen

w. gut kochen kann und Hausarb. versteht, sofort gesucht. Gute Behandl., guter Lohn.

Schillerplatz 2, 3 r.**Tücht. Mädchen**

welches auch kochen kann und gute Zeugnisse hat, gesucht.

Schuhhaus Sandel, Kirchstraße 60**Besseres Alleinmädchen**

das selbständ. kochen kann, für kleinen feinen Herrschaftshaushalt gel. Näh. bei Frau Engel, Pultenstraße 14, St. 1, w. 3 u. 6 Samst. od. Dienstag vorm.

Küchenmädchen

für leichte Arbeit gesucht. Vorstellung von 10-11 u. 4-5 Uhr.

Hotel Quisisana.**Alleinmädchen**

das einl. bürg. kochen l. zu 4 Pers. gel. Gr. Wäsche a. d. H. sehr gut. Pohn. Adolfer Straße 1, Pohn. von 6-12 bis 7-12 Uhr.

Tüchtiges ordentliches Alleinmädchen

in ff. Villenhausalt gesucht. Gute Behandlung u. hoh. Gehalt zugesichert. Marktstraße 26.

Ehliches fleißiges Alleinmädchen

findet angenehme Stelle. Nur mit guten Empfeh. l. sich melden. Bismarckstr. 17.

Tücht. Alleinmädchen

welches kochen kann, mit guten langjähr. Zeugn. bei guter Verpflegung u. Lohn gesucht.

Frau Röttiger, Dohmerstraße 10, 2.**Tüchtiges Mädchen**

für Geschäftshaush. (zwei Personen) bei aut. Lohn sofort gel. Deder-Müller, Weberstraße 3, 1.

Ordnentl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht.

Rengasse 1.**Tüchtiges Alleinmädchen**

kinderlieb, sofort gesucht. Rheinstraße 98, Pari.

Kraft. arbeitswilliges Hausmädchen

bei hohem Lohn gesucht. Carlsplatz.

Wiesbadener Allee 59, Friedrich-Adolfshöhe.**Tüchtiges Alleinmädchen**

mit aut. Zeugn. w. gut kochen kann, in ff. Haushalt nach Frankfurt a. M. gesucht. Vorstellen.

Leonorenstraße 9, 2 L.**Jüngere Frau od. Mädchen**

zur Hilfe im Haushalt 3mal wöchentl. morgens gesucht. Kleinsten, Langgasse 39.

Saub. 11 Stundenfrau

von 8-11 Uhr gesucht. Tammstraße 22, 2.

Monatsfrau

von 8-11 u. 2-4 Uhr gesucht. Vorstellung von 10 bis 11 Uhr Marktstraße 29.

Monatsfrau 4mal wöchl. vorm. gel. Niederwallstraße 4, Laden.

Wir suchen zum **sofortigen Eintritt** **Selbständige Tailleur-Arbeiterinnen** **Zuarbeiterinnen** für Jacken u. Kleider **Modekunst Cläre Grautegein**

Monatsfrau

für Ritz, Trip. u. Samstag vorm. gesucht. Thiel, Bismarckstraße 10, 2.

Monatsfrau gesucht

dreimal in der Woche je 3 Stunden. Näh. Abends. Straße 10.

Saub. Monatsfrau

1. Stb. gel. Michelsberg 7, 2 L.

Putzfrau

1. Stb. gel. Kräutergasse, Bismarckstraße 24.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Herren u. Damen**

toursentflossenen, die nicht an Wiesbaden gebunden sind, für leichte Reise- tätigkeit gesucht. Kein Dauern. Hoh. Verdienst. Vorsustellen bei

Buchholz, Marktstraße 10, 2.**Für erstkl. deutsche Schreibmaschine**

altbewährt, gut eingeführtes System, leicht, solide Vertreter u. gütig. Beding. gesucht. Off. u. S. 1282 an Zeitungsvertr. Greif, Mainz, Gaustraße 46.

Provisions-Reisende

für techn. Teile u. Fette, sowie alle techn. Produkte bei hoher Provision lof. gesucht. Schriftl. Offerten u. Bildb. erbeten unter B. 980 an den Tagbl.-B.

Kaufm. Lehrling

für Büro der Verlagsbuchhandl. Otto Haeder für 1. April gesucht. Zunächst handschriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf an

Dr. Walter Haeder, Emier Straße 51.**Lehrling**

aus achtbarer Fam. gel. Gebildeter Stern, Reussstraße 13.

Für das kaufmänn. Büro e. Maschinen-Gel. w. gesucht

2 Lehrlinge (Mädchen od. Jung.) a. aut. Fam. m. best. Zeugn. Verlangt w. neben aut. allgem. - mind. Mittel od. Handelskult., gute Dandier, - fleiß. - emstet. Wille. Geboten wird sorgfält. ausübend. Ausbildung u. spät. Dauerstellung. Selbstgelehrte. Bewerbung m. Lebenslauf, Geburtsdat. u. unter B. 983 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal**Erstklassiger Schneider**

sofort gesucht. Georg Roll, Pulkengasse 1.

Koch

lediger, für herrschaftl. Haus in Coblenz gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Frau, Rheinanlagen 15, erbeten. F 195

Kraftwagenführer

für Last- und Personenwagen, der auch andere Arbeiten mit erledigt, gesucht. Weins, Gartenfeldstraße 19.

Wasserlehrling

bei sofortiger Vergütung gesucht. H. Moos, Kaiser-Friedrich-Ring 22.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die ernstl. beitreten. Die keine Maschinenmacherei arbeitslos zu erlernen. Gustav Sattler, Schierkeim, Spezialgeschäft für Eisen- u. d. Maschinarbeit.

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. Weins, Gartenfeldstraße 19.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Geb. Fräulein**

22 Jahre, mit gut. Handschrift, sucht Stelle als Kassiererin oder leichte Büroarbeit. Offerten unter B. 984 an den Tagbl.-B.

Jüngere Verkäuferin

der Tapiserie-Branchen perfekt im Verkauf u. all. einl. Arbeiten, sucht Stellung. Offerten unter B. 979 an den Tagbl.-B.

Lehrling

16 J., welcher bereits 1 1/2 J. in ar. Weinhandl. im kaufmänn. Büro gelernt, sucht sofort Stelle a. Weiterausbildung, auch in verwandter Branche. Off. unter B. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Sohn

(Mittelschulbildung) Lehrstelle für kaufmännisches Büro, am liebsten Textilwaren-Geschäft. Offerten u. B. 982 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Malch.-Ing. sucht Nebenerwerb.**

Offerten unter B. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. unverl. Mann, bisher in d. Bant tätig, sucht a. 1. April Stelle als**Kassenbote.**

Gute Ref. vorhanden. Offerten u. B. 974 an den Tagbl.-B. erbet.

Jüngerer Mann

sucht Beschäftigung irgend welcher Art (kann Radfahren). Offerten unter B. 981 an den Tagbl.-B.

Sauke 1. 14. Jähr. Jungen

in Spezial u. Installation Abt. im Tagbl.-Berl. St

Erstkl. Damenschneiderin

ist Gelegenheit geboten in renommiertes Damen-Konfektionsgeschäft mit Beteiligung einzutreten. Einlage-Kapital erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich.

Bedingung: Langjährige Tätigkeit in ersten Häusern und vollkommene Vertretung der Meisterin.

Gef. Offerten unter B. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. vorgeschrittene Zuarbeiterinnen

sucht Deder-Müller, Weberstraße 3.

Für einen Villenhausalt in Köln

ich per sofort od. später eine in allen Zweigen des Haushalts durchaus

perfekte Stütze.

Bedingung: lückenlose beste Zeugnisse. Monatsgehalt 60 Goldmark und freie Reise usw. Vorsustellen bei Reinberg, Wiesbaden, Rauen-thaler Straße 5, 2.

Tücht. Verkäuferin

gegen hohes Gehalt per sofort gesucht. M. Schloss & Co., Langgasse.

Erstklassige Maßdirektrice

gesucht. Es kommen nur Damen in Frage, die in der Lage sind, verwöhnten Ansprüchen zu genügen und langjährig mit Erfolg in ersten Häusern tätig waren. Hohes Gehalt und Beteiligung am Umsatz. Offerten u. B. 9834 an Ann.-Exp. D. Frenz, Wiesbaden. F 18

Erste deutsche Seftellerei Beamten

sucht in ausföhrliche Stellung tüchtigen kaufmänn. Beamten mit mehrjähriger Praxis in der Wein- bzw. Seft-Branchen, möglichst mit Sprachkenntnissen. Ausföhrliche Anerbieten mit Bild, Zeugnisabdrücken und Referenzen unter B. 22 an den Tagbl.-Verlag. F 992

Mainz - Eisenwaren

Großes Geschäft sucht für sofort oder später bei guter Bezahlung tüchtigen Verkäufer

durchaus brandbekannt. Selbstgeschrieb. Ang. möglichst mit Bildb. Gehaltsanforderungen und Eintrittstermin u. S. 19752 an Ann.-Expedit. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz, erbeten.

Zum Eintritt per 1. April evtl. auch sofort

hiesige Fabrik

jüngeren Herrn od. Fräulein.

Bedingung: Vollständige Beherrschung der Stenographie und Schreibmaschine, Buchhaltung u. sonst. Kontraktarbeiten. Bewerb. aus der Papierbranche bevorzugt. Ang. mit Zeugnisabdrücken u. Gehaltsanforderungen unter B. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz

Größter deutscher Versicherungs-Konzern mit einem Vermögen und aröhen Gehaltsbehalten in allen Versicherungsarten, verteilt sein Arbeitsgebiet in Bezirks-Inspektorate. Gute Bezüge bei weitestgehender Selbständigkeit werden gewährt, auch Abföhrliche bei sonst hinreichender Planung werden berücksichtigt. Angebote mit Lebenslauf erbeten u. B. 19713 an Annoucen-Expedit. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 18

Prov.-Reisende

zum Besuch von Händlern und Landwirtschaft für verschiedene Bezirke in landwirtschaftlichen Maschinen

sofort gesucht. Offert. mit Lebenslauf u. Zeugnis-Abdrücken unter B. 983 an den Tagbl.-Verlag.**Erste Firma bietet eine sich. vornehme Existenz**

mit hohem Jahreseinkommen durch die Uebernahme einer General-Vertretung mit Niederlage einem arbeitsfreud. Herrn. Branchenkenntnis nicht erforderlich, da Anleitung vom Stammhaus erfolgt. Bureau, Lager und Telefon werden gestellt. Kapital- und Altersangabe erwünscht unter B. E. 2 6222 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

In der Fahrradbranche

eingeföhrte Vertreter für Qualitätsmarken-Rad u. Ersatzteile für dortigen Bezirk gesucht. Köhnen-Verkaufs-Kontor G. m. b. H., Düsseldorf, Charlottenstraße 48.

Bedeutende Holländer Margarine- und Fettwaren-Fabrik (Schmaltz, Rinderfett und Kolosfett) sucht einen beim Großhandel eingeföhrten**Bertreter.**

Eingebende Angebote mit Referenzen unter B. P. 994 an A.-Exp. C. Feldenbeim, Koblenz.

Lauffeuer durch Wiesbaden

hat es sich verbreitet von Mund zu Mund, arm und reich,
groß und klein, kurzum das Tagesgespräch ist:

Die erste Schuh-Etage am Platze

ist die erste in Qualitäten
die erste in Ausführung
die erste in Mode

und trotzdem die letzte in Preisen.

I. Stock Schuh-Centrale A.-G. I. Stock

1 Schützenhofstraße 1, Eckhaus Langgasse.

Ununterbrochen geöffnet von 8½–7 Uhr.

Nehmt Henkels

Ata

zum Scheuern und Putzen!



Es wirkt schnell und ohne
Mühe und ist sparsam im
Gebrauch.

Verleitet:
Hermann Bauer,
Bismarckring 17, 21.

Große Posten Herren- Stoffe

aus alten
Abhängen
in allen Farben
eingetroffen.

Nur durch
Ersparnis der hohen
Ladenmiete und
Personal usw. verk.
ich wie bekannt zu
konturrenzl. Preisen

Ein Besuch
überzeugt Sie!

Zahlungs-
Erleichterung
bis zu 6 Wochen
ohne jeglichen
Aufschlag.

A. Fagenzer

Tuchlager
Friedrichstraße
57, 1.

Ecke Schwanbacher Str.



Hosen!

Gestreifte v. 8.50 an.
Arbeits-hosen v. 8 an.
Kellner-hosen v. 20 an.
Hosen selbst v. 13.50 an.
Handwerker-hosen v. 14 an.
Knabenleibh. v. 3.50 an.
Cinta. Westen v. 5 an.
Windjacken v. 15 an.
Schlosserauzüge v. 10 an.
Sportmützen v. 3 an.
Hantelhemd v. 3.90 an.

J. Stiep

9 Kaufbrunnstraße 9.

Saattartoffeln

Elstiller Str. 18. Laden.
10–12 u. 2–4 Uhr.



Detle

Michelsberg 6.



Wij vervaardigen in
den korst mogelijken
tijd en tot de goed-
koopste prijzen alle
tot het boekbinder-
bedrijf behorende
zaken

Boekdrukkerij
L. Schellenberg
WIESBADEN
Tagblattthaus

Wiederverkäufer !! la Lederfelle la Schuhcreme

offeriert zu Fabrikpreisen
Carl Klapper
Leb- und Zeitfabrikation
Adelheidstraße 19.
Telephon 3749.

Marylan- Haut- Creme

stets vorrätig
Parfümerie Dette
Michelsberg 6.

8 billige Tage!

Ich biete Ihnen an
Herren-Anzüge
von
25, 30, 32 an.
und höher.

Mehrere
Konfirmanden-Anz.
in allen Farben
nur 28.500 Bitt.

Covercoat-Mäntel,
Gummimäntel,
Entwurf mit Westen,
Handwerker- u. Roden-
Anzüge,
Wind- u. Rodenjacken,
Schlosser-Anz. 7.500 B.
gestreifte, Handwerker-
Sport- u. lange Hosen,
Hosen von 6.500 Bitt.,
cinne Fracks und
Smoking,
cinige Bauch-Anzüge.
Teilzahlung
gern gestattet.
Ein Versuch überzeugt.

Steimann
Hauenthaler Straße 7,
direkt hinter der
Kino Kirche.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 12. März: Stations-
geb. Anton Maas, 54 J.
Witwe Wilhelmine Petri,
geb. Werner, 65 J. Wwe.
Ragdalena Busch, geb.
Ditt, 60 J. Kind Valentin
Sten, 6 Mon.



fertigen Ihnen wirksame Werbungsdrucksachen:
Plakate, Prospekte, Kataloge, Packungen usw.
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Kontore im Tagblattthaus, Langgasse 21
Fernsprecher 666-68

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unsere
liebe unvergeßliche Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Helene Busch Wwa.,
geb. Ott

nach einem arbeitsreichen Leben von ihrem
schweren Leiden durch einen sanften Tod
erlöst wurde.

Ihr tieftrauernde Sohn
nebst Frau und Angehörigen.

Wiesbaden (Schulgasse 4), 14. März 1924.
Die Beerdigung findet Samstag nach-
mittag 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Weis
geb. Seibel

von ihrem langen schweren Leiden zu er-
lösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Weis u. Frau,
Familie Kraft, Moritzstraße 1.

Die Beerdigung findet Samstag nach-
mittag 3½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 9. März entschlief sanft unsere
liebe Mutter und Schwiegermutter

Frau Caroline Sachs

im Alter von 87 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Buggenhagen
Familien: Sachs, Höfner, Deslions.
Wiesbaden, Leipzig, München, Stuttgart,
den 12. März 1924.

Die Beerdigung fand im Sinne der Ver-
storbenen in aller Stille statt.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß
unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwester und Tante

Frau Wilhelmine Petri, Wwe.
geb. Werner
am 12. März 24 nach kurzem Kranken-
verleiden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Petri u. Geschwister.

Wiesbaden (Zietenring 12), 12. 3. 1924.
Die Beerdigung findet Samstag, den
15. März 1924, nachmittags 2½ Uhr auf
dem Südfriedhof statt.



Heute mittags 12 Uhr verschied nach
langem schweren mit großer Geduld er-
tragenen Leiden unser lieber guter unver-
geßlicher u. treubeharrender Vater, Schwieger-
vater, Bruder, Onkel und Großvater

Johann Teusch

Milchkuhler
im Alter von 65 Jahren.

Die tieftrauernden Kinder:
Wilhelm Greund u. Frau,
Helene, geb. Teusch,
Peter Teusch u. Frau,
Maria, geb. Eutenauer,
Eva Teusch,
Johann Teusch,
Johel Teusch,
Annie Teusch.

Wiesbaden, 13. März 1924.
(Hofamt Weisberg).

Die Beerdigung findet Montag nach-
mittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Dankagung.

Für die uns anlässlich des uns
so schwer betroff. herben Verlustes
erwiesene Teilnahme sagen wir
unseren herzlichsten Dank.

Familie Carl Hirsch
Dopheimer Straße 64.

Für die außerordentliche Teil-
nahme bei unserem schweren Ver-
luste sprechen wir allen unsern
herzlichsten Dank aus.

Wilhelm Wittgen
Rudolf Wittgen.

Schöfferhofbrauerei Mainz

Von Samstag ab kommt unser aus

feinsten Rohmaterialien hergestellter, kräftig eingebrauter

! Märzen-Doppel-Bock !

in allen von uns belieferten Lokalen zum Ausschank.

Bekanntmachung

Das von der Stadt Wiesbaden dem Landkreis Wiesbaden und der Nassauischen Landesbank ausgesetzte Notgeld wird zur Einlösung aufgerufen. Die Einlösungslaufzeit läuft, wie auf den Scheinen vermerkt, mit dem 1. April 1924 ab.

Die aufgelisteten Geldscheine können nach Wahl bei der Stadtbank in Wiesbaden, der Kreiskommunikationskassette in Wiesbaden oder der Landesbank Hauptkassette in Wiesbaden zum Umtausch gegen Reichsbank eingereicht werden.

Wiesbaden, den 13. März 1924. F355

Der Magistrat. Der Kreisausschuss.
Direktion der Nassauischen Landesbank.

Evangelische Kirchensteuer.

Vom 1. März an ist die 4. Rate der Kirchensteuer fällig; sie wird in gleicher Höhe, wie die 3. Rate erhoben. Wir bitten, die äußerst sparsam bemessenen Beiträge baldmöglichst auf unserer Kasse, Lützenstraße 34, zu belegen.

Wiesbaden, den 13. März 1924. F248

Evangelische Gesamtkirchengemeinde:
Dekan D. Beckenmeier.

Vereinigung jüdisch. Frauen Wiesbaden.

Dienstag, 18. März, abends 8 Uhr,
in der Ritualen Küche,
Faulbrunnstraße 13:

Vereinsabend.

Referat: Orthodoxe Bewegung.

Ziegenzucht-Verein Wiesbaden.

Samstag, den 15. März, abends 8 Uhr, bei Rauch,
Schwalbacher Straße 45:

Generalversammlung.

Neuwahl des Gesamtvorstandes.
Mitglieder und Interessenten des Vereins laden
erzehens ein. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Bei Familienfesten

und gemütl. Beisammensein darf eine

Bowle

hergestellt aus Henrichs Apfelwein
mit Erdbeer-, Pfirsich- oder Maissenz
nicht fehlen.

Obstweinkellerei **Fritz Henrich**
Blücherstraße 24. Telefon 1914.

Achtung!

Samstag vormittag 8 Uhr wird ein prima fettes
Zohlen (10 Monate alt)
ausgehauen sowie prima fettes
Pferdefleisch (jährig).

Ulmans Rohschlächtere

Mauergasse 12. Telefon 3244.

Bunte und weiße

Putzwolle

ist eingetroffen.

P. Hch. Marx,

Moritzstraße 21. F. 806 u. 3311.

Meine großen billigen Reklametage haben begonnen!

Für morgen und folgende Tage bringe ich

Trikofagen

Herren-Einsatzhemden, farb. Einsatz 3.00
Herren-Normalhemden, doppellbr., wollgem. 3.25
Herren-Beinkleider, wollgem. 3.00

Damen-Wäsche

Damen-Taghemd, Stickerei, mit Hohlbaum-Lochstickerei 2.75
Damen-Beinkleid, Hohlbaum-Lochstickerei 2.50

Strumpfwaren

Damen-Strumpf, la, Kunstseide, grau, Doppels. 3.00
Damen-Strumpf, la, Seidenflor, schw., grau, beige 2.50
Damen-Strumpf, Seidenflor, schw., grau, beige 2.25
Damen-Strumpf, Seidenflor, schwarz, Doppels. 1.40
Damen-Strumpf, schwarz, grau, beige, Mako 1.75, 1.50
Damen-Strumpf, Baumwolle, schw., grau, beige, Doppels. 1.00
Herren-Socken, Seidenflor, farbig 1.75
Herren-Socken, farbig 0.85, 0.65

Versäume niemand diese außergewöhnliche Gelegenheit.

Kaufhaus Knobloch, Kirchgasse

(Nähe Friedrichstraße).

Lehrlinge 1924

finden für jeden Beruf ihre Arbeits-
bekleidung in nur besten Qualitäten
in

ROTHSCHILD'S

Arbeiter-Kleider-Magazin

Spezialität: Berufsbekleidung
Fernruf 2147. Wellritzstraße 18.

Detektiv und Auskunft

„Sonne“

Fernsprecher 5321.

Adolfs-Allee 39.

Verbindungen an allen Plätzen der Welt.

Spez. Diebstahlsaufklärung.

Französ. Rotwein

Chat. Renard
Liter 0.80 B. Mk.

Alter Malaga

hochfeine Qualität
Flasche 1.50 B. Mk.
(ohne Glas und Steuer).

Reiner Weinbrand

Flasche 1.80 B. Mk.

Drogerie A. Jünke, K.-Friedr.-R. 30. Tel. 6520.

Schnellste

Raffen

-Vernichtung-

Berufs-Kammerjäger

P. H. Schmitt

Bleichstraße 31. Parterre.

Mehrere elegante

Damenkleider

von m. einfache Damen-

kleider preiswert zu verf.

klein. Constanze 3. 1.

la Stuhlrohr

empf. Seerlein, Golba. 6.

Achtung!!



Es werden

zwei

Maßföhlen

ausgehauen ohne Preis-
unterchied. Fleischwerk
Bld. 400 Milliarden, low.
Kantfleisch, Schinken-
werk, Zerdelatwerk und
Reitwerk.

Rekler

22 Seemannstraße 22.

Luz gute

Druckmaschinen fertigt

in kurzer Zeit die

l. Schellenberg'sche

Buchdruckerei

Wiesbaden

Zur Eröffnung meiner

Mehgerei

vieler meiner wertigen Kundenschaft

1. Qualität Ochsenfleisch

das Pfund zu 76 Pf.

ff. Roastbeef u. Venden im Auschnitt mit Beilage

per Pfund 86 Pf.

Schafffleisch per Pfund 88 Pf.

Kalb- und Hammelfleisch zu billigen Tagespreisen.

1a Rindfleisch per Pfund 90 Pf.

1 Billion = 1 Grundmark.

Karl Baum, Mehgerei,

Moritzstraße 42.

Extra billiger Fleischverkauf!

Kalb- (Ragout) Pfund 650
Rind- und Kalbfleisch Pfund 750
Kuh- und Koteletts Pfund 850
Schweinefleisch Bld. 1000. Koteletts Bld. 1000.

Schweinefleisch per Pfund 200.
Besonders gute Hausmacher Leber- und Blutwurst
per 1/2 Pfund 200.

Reitwerk u. Streich. Erlos f. Butter, 1/2 Bld. 350.
Mehgerei Straub, Bertramstr. 17.

Telephon 2083.

1a Ochsenfleisch . 800 Mill.

1a Gefrierfleisch . 600 „

Schweinefleisch . 1000 „

Koteletts 1200 „

Hammel- u. Kalbfleisch billig

Metzgerei Richter

2 Neugasse 2.

Großmehgerei Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Aus nur frischer Schlachtung:

Prima Ochsenfleisch per Pfund . . . 700-750 Pfund.
Rindfleisch (alle Stücke) . . . 500
Kalbfleisch, Brust, Ragout u. Nierenbraten 700
Kuh- und Koteletts . . . 900
Hammelfleisch (Ragout) . . . 500
Hammelfleisch zum Braten . . . 600-700
Prima Schweinefleisch per Pfund . . . 900
Bauchlappen und Schinken . . . 900
Stets frisches Kalbfleisch . . . 700
Antilope . . . 300
Leber, und Blutwurst per Pfund . . . 400
1a Würstchen und Fleischwurst per Pfund 800
Hausmacher Blutwurst per Pfund . . 1000
Prima ausgetrocknetes Fett . . . 500

Hausfrauen!

Ochsenbäcken

von schweren argentinischen Rastochsen, ist das

beste und billigste Fleisch zur Zeit.

Pfund ohne Knochen 480 Mill.

Conrad Heiter, Rheinstr. 77.

Telephon 542.

Möbel

Preiswerte Gelegenheit
in kleineren Speisekammern,
sow. Herrenzimmern, 2 m breit.

B. Ostermann

Möbelvertrieb Klarenthaler Straße 4
(hinter der Ringkirche). Telephon 2188.

Hansa-Hotel
u. -Restaurant

Samstag, den 15. März 1924:

Abendessen

Suppen- u. Tassen
Heilbutt m. Butter
Kartoffeln
Kaffee- u. Blumentee
Bismarck
Hansa-Bombe

Koncert des bekannten Künstler-Trios
B. Lind.

Restaurant „Bratwurstglöckle“
Inhaber: Heinrich Schmitz.
Ede Scharnhorst- und Götterstraße.
Morgen Samstag und Sonntag

Groß-Schlachtfest

Ab heute Bratwurst und Weißfleisch
wogu freundlichst einladet

Sch. Schmitz.

Sonntag, den 16. ds. Mts., im selben Lokale

Großes Preis-schießen

veranstaltet von dem Wiesb. Club „Rheingold“.
5 wertvolle Preise. — Anfang 10 Uhr morgens.

„Zum Vater Jahn“
Höderstraße 3.

Morgen Samstag:

Großes Schlacht- und Bodbierfest

Heute abend von 6 Uhr ab:
Bratwurst u. Weißfleisch m. Kraut
Samstag abend: Schweinepfister
mit Kartoffelpüree. Zum Aus-
schenk kommt das bel. Schöfferhof-
Bodbier (Freiburgqualität) sowie
prima Wein u. Apfelwein. Für
Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein

Der Landheftrich.

Gasthaus „Stadt Biebrich“
Albrechtstraße 9.

Morgen Samstag:

Mekelsuppe

wogu freundlichst einladet **Georg Singer.**

Hotel-Restaurant
„Mainzer Hof“

Morgen:

Schlachtfest.

Wein — Bier — Apfelwein
Bratwurst — Weißfleisch mit Sauerkraut
Spezialität: Schweinepfister
wogu freundlichst einladet **PH. THEIS.**

Rest. „Zur Hauptwache“
Hauptbrunnenstr. 8. Tel. 1842.

Morgen Samstag:

Mekelsuppe!

Spezialität: Schweinepfister.
Guten bürgerlichen Mittagstisch.
Es ladet ein **Frz. Berberich.**

„Schützenhaus“ Connenberg
Goldsteintal.

Samstag, den 15., und Sonntag, den 16. März:

Großes Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein **Rudolf Bach.**

A.G. FÜR LEBENSMITTEL-VERSORGUNG
GUSTAV RECKERMANN VORM. ADOLF HARTH
WIESBADEN.

FERNSPRECHER 5631-5635 :: GRÜNDUNGSJAHR 1897

Preise in Grundmark. 1 Grundmark = 1 Billion.

Für die Fastenzeit!

Ital. Maffaroni (Griekware) Pfd. 0.33

Bandnudeln (Griekware) Pfd. 0.26	Milch Dose 0.45 u. 0.40 (fond. und steril.)
Bandnudeln (Eiertware) Pfd. 0.35	Amerik. Vollmilch (Sahne) Dose 0.56
Hörnchen u. Sternchen Pfd. 0.30	ff. Baneta-Kaffee Pfd. 0.70
Pflaumen, bosnische Pfd. 0.40	Kaffee 1/2-Pfd.-Paket 0.35 u. 0.29
Birnen, kaliforn. Pfd. 1.00	Teel 1/2-Pfd.-Paket 0.80, 0.70 u. 0.60
Milchobst, kaliforn. Pfd. 0.80	Zucker (Würfel) Pfd. 0.54
Apfelfringe, amerik. Pfd. 1.05	Zucker (gemahlen) Pfd. 0.50
Apfel in Scheiben 2-Pfd.-Dose 0.90	Rumstbonig 1/2-Pfd.-Paket 0.45
Birnen 2-Pfd.-Dose 0.95	Malz-Kaffee frische Röst. 1/2-Pfd.-Paket 0.30
Pflaumen 2-Pfd.-Dose 0.75	Kaffee-Mischung 20% eigene Bäckung, Röst. frisch, 1/2-Pfd.-Paket 0.45

Kaffee 2.80 unsere bekannte rein-schmeckende Qualität, täglich frisch gebrannt ... Pfund

Backöl (Rallischlag-Vorlauf) Liter 1.00

Salatöl (feinschmedend) Liter 1.10

Rotofett, lose Pfd. 0.56	Rußschmalz ff. im Pfd. 0.65
Rotofett 1/2-Pfd.-Tafel 0.62	ff. Flomenschmalz Pfd. 0.72
Speisefett Pfd. 0.57	Margarine „Alba“, frisch, ungegallt, 1/2-Pfd.-Paket 0.68

Feinste holl. Margarine
(im Geschmack wie gute Butter) 1/2-Pfd.-Paket 0.60

Käse

Edamer Pfd. 1.10	Limburger 1.10	Schweizer 1.65	Handkäse Stück 0.04
------------------	----------------	----------------	---------------------

ff. Schweizer Rahmkäse (6 Port. in Schachtel) Schachtel 0.70

Eier [schwere blut-frische Ware] **Stück 0.13**

Blütenmehl hell u. hoch-bäckend, Pfd. **0.18**

Weizengrieß, gelb 0.22, weiß Pfd. 0.21, Kartoff.-Mehl Pfd. 0.22

Vollkorn-Büdinge stets zum billigsten Tagespreis.

Neue große Heringe Stück 0.06 Nollmops (ganzer Fisch) 0.10

Zwieback, Reis, Bonbons, Schokolade
in verschiedenen Preislagen.

Brot aus der Bockenheimer Brotfabrik, schmackhaft und bekömmlich.

Prima Speisefartoffeln Pfund 3 1/2 Pf.

Verkaufsstellen für den Stadtvertrieb:

Schwalbacher Straße 41. Bahnhofstraße 14.
Kettstraße 27. Reugasse 19. Saalgasse 30.
Fernsprech-Anschluß hierfür: 5635.

34 VERKAUFSTELLEN
davon in Wiesbaden
25 in allen Stadtteilen

19 Walramstraße 19

Eröffnung Samstag, den 15. März

S. Zimmer

Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel.

Preise in Grundmark. 1 Grundmark = 1 Billion.

Kaffee, Santos, reinstm., frisch gebrannt Pfd. 2.10	Erbsen, grün u. gelb Pfd. 0.20
Kaffee-Mischung, 20% un-gem., 1/2-Pfd.-Paket 0.38	Bohnen, weiß 0.20
Malzkaffee, lose Pfd. 0.18	alles pr. weichkoch. Pfd. 0.18
„im Paket Pfd. 0.22	Haserfladen, lose Pfd. 0.12
Kaffee, reinster, dunkl. 22%, Pfd. 0.60	Bandnudeln Pfd. 0.19
	Bandnudeln Pfd. 0.26
	Maffaroni Pfd. 0.30
	Pflanzen, getr. Pfd. 0.30

holl. Tafelbutter Pfd. 2.40
Reines Schweinefett Pfd. 0.70
In Rühmischmalz, blüten-weiß Pfd. 0.60
Margarine, frische Tafel-ware Pfd. 0.54
holl. Margarine Pfd. 0.60
Rühbutter Pfd. 0.60

Edamer Käse Pfd. 1.—
Camembert-Käse Schachtel 0.25

Pr. deutsches Bött-erisch Pfd. 1.40
Pr. deutscher Rühmischmalz Pfd. 1.40
fett u. mager, feinst geräuch. Leber- und Blutwurst, ge-räucherte gute hannov. Ware Pfd. 0.48

Zucker, Kristall Pfd. 0.49
Salatöl, ff. Tafelöl Pfr. 1.—
Kernseife, rein, Doppelfalt 200 gr. Stück 0.16
Konfitüren „Belvetin“ in Pfd.-Gläsern 2- und 5-Pfd.-Gläser, Pfd. von 0.60 an
Marmelade, Bierfr. Pfd. 0.24
Schokolade, gute deutsche Marken
Schmelz, 100 gr.-Tafel 0.28
Milch, 100 gr.-Tafel 0.32
Vollmilch, 100 gr.-Tafel 0.35
Zuckerrübe, prima gelbe Industrie-Kartoffeln, Zwiebeln, sowie sämtliche Waren zum billigst. Preise.

Gleiches Geschäft Bertramstr. 6.

Korbmöbel in Peddig und Weide, erste Ausführung, herabgesetzte Preise, auch Teilzahl, empl.

Thür. Korbmöbel-Ind., Grabenstr. 2, 2 St.

Nur für

Wiederverkäufer

Außerst günstiges Angebot von ständig frischen Zufuhren.

Marzer Käse / Camembert
Thür. Stangenkäse / Edamer
Schweizer Käse ohne Rinde
Holländische
Dänische
Deutsche
Butter

Heinrich Schmidt
Großhandlung
Michelsberg 6. — Telefon 2951.

Morgen Samstag:

Mekelsuppe.

Freitag ab 6 Uhr: Bratwurst u. Weißfleisch.
Wein — Bier — Apfelwein.
Hierzu ladet freundlichst ein
Friedrich Fetter, Feldstraße 20.

Restaurant „Scharnhorst“
Scharnhorststraße 32.
Morgen Samstag:
Mekelsuppe!
Heute Freitag Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut
wogu frdl. einladet **Reinhard Becker.**

Café Dietenmühle
wieder täglich geöffnet!

Walhalla

Ein gewaltiger begeisternder Erfolg! Der „Nibelungenfilm“

Heute Beginn 3, 5½ und 8 Uhr.

WIESBADEN, 36 Wilhelmstraße.

Park-Café:

Café, Restaurant, Konditorei und Bodega in großem vornehmen Stile. Kuhen und Gebäck feinsten Qualität in reicher Auswahl. — Pilsener Urquell. — Mittag- und Abend-Konzerte des Park-Elite-Orchesters Friedr. König.

Park-Kabarett:

Wiesbadens führende Klein-Kunst-Bühne. Alle Nachmittage von 5-7 Uhr TEE bei Cymnik-Hanno's Jazzband. Alle Abende ab 9 Uhr **Künstler-Vorstellungen:** Fritz Schlotthauer, Oscar Altani, Mely Wölbert, Hansi Wills, Florchen Flor, Elmar Spyglass. — TANZ. —

Park-Bar:

Bar für die vornehmen Familien. Alle Abende ab 9 Uhr Duroy's neue Jazzband: „Die Cecey-Jazzers“ und das renommierte Tanzpaar: Das „Manhattan-Duo“ in ihren eigenen Tanz-Schöpfungen. — Alle Sonn- und Feiertage von 5-7 Uhr nachmittags: **Tango-TEE.**

K Marktschenke

des Park-Hotels

Bürgerliches Restaurant, am Markt Nr. 9. Billige Preise bei erstklassiger Küche, Keller und Getränk. Café — Billard. — Tagesplatten 1.—, Mittag- und Abendessen 2.— Bill. Papiermark.

Samstag, d. 22. u. Sonntag, d. 23. März

Marcell Salzer

im Kasino.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72.

Telephon 6137.

Heute neues Programm!

Die Tragödie einer Liebesnacht

Ein Abenteuer in 6 Akten mit **Dary Holm** und **Jack Mylong.**

Vom Schatten zum Licht

Schönheitsstänze.

Die Stimme der Nachtigall

Ein selten schöner kolorierter Nachtfilm.

Wochentags ab 4, Sonntags ab 3 Uhr.

Boccaccio

Ecke Weber- und Häfnergasse.

Täglich ab 8 Uhr:

Gemütliche Abendunterhaltung.

Jazz-Band.

Solisten-Kapelle.

Telephon 2131.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr: TANZ-TEE.

Tanzschule Max Kaplan.

Morgen Samstag Tanz „Deutscher Hof“, Goldstraße, unterer Saal. Jazz-Band. — Anfang 7 Uhr.

Wartburg

Schwalbacher Str. 51. (Kristallhaus) Telephon 828.

Eduard Baetz - Gastspiel

HEUTE
LETZTER TAG!Sichern Sie sich rechtzeitig P. Stzeli
Ververkäufer: Zigarrenhaus Chris. mann, Residenz-Theater.

HOTEL „RIVIERA“

Bierstädter Straße.

Sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser.

Privat-Bäder.

Mit und ohne Pension in allen Preislagen.

Säle u. Kiele für kleine u. große Festlichkeiten. H. Musilau.

Wartburg

Schwalbacher Str. 51. (Kristallhaus) Telephon 828.

Heute Freitag, ab 8 Uhr abends: Abend-Unterhaltung

Yola Sarsky — Ernst Kaser-Port

O'Connor und Terry

Gastspiel: Ed. Baetz u. d. Gehr. Abrecht.

München, in ihren urkomischen Bauernnetzen.

Jonny's Jazz-Band.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 19-21

Taunus-Hotel

Samstag, den 15., Sonntag, den 16. März

Familien-Abende und Tanz

Reichh. Darbietungen in Speise u. Getränk. „Pilsener Urquell“.

Elite-Konzert der Jonowsky-Kapelle.

Jazz-Band.

Um geneigten Zuspruch bitten

Gg. Pätzold.

„Schwalbacher Hof“

Emser Straße 44. — Telephon 875.

Heute Freitag

ab 8 Uhr:

BALL

Morgen Samstag ab 8 Uhr:

GRÜNDUNGS-FEIER

des „RADWANDER-SPORTVEREINS WIESBADEN 1924“

unter Mitwirkung des Humoristen GEHRHARDT und Partnerin.

Auf zur Pfungstädter Bierstube

Wagemannstraße 19.

Samstag

Sonntag

Bockbier-Fest

mit Schrammelmusik.

Zum Ausklang kommt ab heute und laufend das beliebte Bier der

Brauerei Justus Hildebrandt.

13% Märzenbier, hell, voll 25 Pf.

13% Doppelstern, dunkel, voll 25 Pf.

Trotz dem kleinen Zuschlag aber Qualität, wofür die Brauerei Justus Hildebrandt bürgt. Im voraus wünsche ich meinen werten Gästen und Gönnern gesundes Wohl und gedente einen jeden mit dem edlen Getränk aufzufriedenzustellen.

Es ladet freundlich ein

August Klefer, Gastwirt.

Urania

Bleichstr. 30.

Ab heute
beginnen wir mit dem
großen Sittenfilm

Die Frau des

Harry

Bricourt.

Der Roman eines
Don Juan.

3 spannende Akte.

Lustiges Beiprogramm.



ERNST SCHELLENBERG

Gr. Burgstr. 14

Größte Auswahl
Beste Marken in
Friedensqualität
Mäßige Preise

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1. am Kochbrunnen

Gräfin Vandlès. (1812) I

Ein Spiel der Liebe aus der Lebenszeit Europa- nach der Novelle „Leb' wohl!“ von Honoré de Balzac, frei bearbeitet von Robert Heymann, in 6 Akten. In der Hauptrolle: **Dary Holm.**

Prinzessin Tralala - I -

Schwank in 2 Akten mit L. Dobrowska, P. Vorrath.

Wintergarten

Paris-Ciné

Ab heute:

Spanische Leidenschaften

nach dem bekannten Roman „Carmen“

Drama in 6 Akten.

Neues aus aller Welt

Lustspiel u. Naturaufnahme

Täglich drei Vorstellungen:

4-6 1/2, 6 1/2-8 1/2, 8 1/2-11.

Für die Vorbestellung Ihrer Theaterkarten

bedienen Sie sich

unseres Telefons **Nr. 680**

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof.

Gespielte Pianos

Grotian Steinweg,
Steinweg & Söhne,
Büchler,
Rosenrath usw.
an Lager.

Ernst Schellenberg

Große Burgstraße 14.

Rathaus-Konzerte

Samstag, 16. März.

Nachmittags 1. Jahr

Abonnements-Konzert:

Bildt. Konzertmeister

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jener.

1. Ouvertüre zu „Der Wild-
schütz“ von A. Lortzing.2. Drei Charakterstücke aus
„Aller Herren Länder“ von
M. Moskow.a) Deutsch. b) Spanisch.
c) Ungarisch.

3. Ständchen von F. Schubert.

4. Ouvertüre zu „Die lustigen
Weiber“ von G. N. S. ist.

5. Melodie von A. Rubinstein.

6. Fantasie aus „Der Bajazzo“
von H. Le-mouvallo.

7. Czardas Nr. 3 von Michels.

Abends 8 Uhr im groß. Saal.
Konzert

Bernhard Herrmann

Abend

Ausführende: Lia Gramsch-
der o.g. Sopran, Laila
Maudsl, Primaballerina,
Werner Wambert, Pianist
Bernhard Herrmann.

Am. von hier. Staatstheater.

Stauend billig!

Schränke, Betten von
15 Gd. an. an Koch-
schiff u. Borachan von
20 Gd. an. schwarzer An-
zug zum Umändern für
Konfirmanten weiße u.
belle Damen-Kleider von
30 Gd. an.
Abolitione 1. 1. St. t.
von von 4-7 Uhr.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 16. März.

4. Vorstellung: Stammele A.

zum Vorleser der hies. Theater.

Penkton. Anhalt. 2. Benefiz

für 1923.

Ein Maskenball.

Oper in 3 Akten von G. Verdi.

Orf. von Wagner. A. Scherzer

Hend. Max Koch

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter

Hend. Ed. Baerter